

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Freitag, 23. September 1983
Nr. 35
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
56. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Hönegg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video

HF

Kaiseraugst ante portas

Im Alten Rom war «Hannibal ante portas» ein Schreckensruf: Hannibal (der Afrikaner) vor den Toren!

Gleich verhält es sich für Kernkraftgegner mit Kaiseraugst. Das Thema dürfte demnächst wieder an Aktualität gewinnen, zumal sich der Ständerat bereits anfangs dieses Jahres auf die Rahmenbewilligung festgelegt hat und der Nationalrat (wohl nicht vor Ende Jahr, dann aber bestimmt) dazu wird äussern müssen. Vor den Nationalratswahlen wird er es kaum tun! Unterdessen haben die Kernkraftbefürworter wieder etwas mehr Auftrieb bekommen. Schutzhilfe wurde ihnen indirekt u.a. durch das Waldsterben, das man zum nicht geringen Teil den verschiedenen Verbrennungsrückständen des Erdöls zuschreibt.

Als die Kernkraft mit der möglich gewordenen Kernspaltung international aufkam, hielt man sie für eine willkommene Alternative zum als Brennstoff unmodisch, weil unrationell gewordenen Holz und der Kohle, die – verbrannt – ja tatsächlich zum Himmel stinkt und eigenartigerweise an der Nordwestecke unseres Landes wieder befürwortet zur Diskussion steht.

Für Kaiseraugst bestand bereits 1966 ein Kernkraftprojekt, 1969 erteilte der Bund die erste Standortbewilligung (Beznau schon in Betrieb). 1975 erfolgte eine Geländebesetzung von 11 Wochen, und noch haben sich die Wogen nicht vollends geglättet, können jederzeit wieder aufgewühlt werden.

Die Leute von der Kaiseraugst AG hoffen, dass der Nationalrat noch dieses Jahr dem Beispiel des Ständerats folge und dass dann 1985 die nukleare Baubewilligung erteilt werde, so dass Kaiseraugst buchstäblich vor der Tür stünde und 1993 in Betrieb genommen werden könnte. An der Kaiseraugst AG sind u.a. die Elektrizitätswerke NOK, AEW und Atel beteiligt. Auch das Ausland ist mit von der Partie, und zwar die BRD und Frankreich mit 22 Prozent zusammen.

Die bisherigen Aufwendungen sind immens:

Bis Ende 1982 843 Millionen, Zinsen gegen dreihundert Millionen. Bisheriger «Verspätungsschaden» 750 Millionen. Monatliche Aufwendungen 4,7 Millionen!

Nach wie vor umstritten ist die Frage, ob es eines neuen Kernkraftwerkes bedürfe. Die Verneinenden weisen darauf hin, dass wir ja stets noch Strom ausführen, die Befürworter weisen auf die Zuwachsraten an Energie hin, bestreiten aber nicht, dass sich die Bedarfsfrage auf Hypothesen stütze. Die Kaiseraugst AG hält am Projekt fest, dessen Realisierung summa summarum auf 5 Milliarden zu stehen kommen würde. Ein Verzicht käme nur bei einer Entschädigung in Frage, in der sich der Bundesrat als nicht kompetent erklärte, so dass die Verzichtverhandlungen bekanntlich gescheitert sind. Die Entschädigungssumme wird mit etwa einer Milliarde veranschlagt, wovon rund 85 Millionen für den Erlös von Verkäufen abgingen. Blicke ein grosser Hapen, der vom Steuerzahler und/oder Konsumenten zu tragen wäre.

Positives am Standort sieht die Firma darin, dass er nahe bei grossen Verbraucherzentren liegt, dass Kühlwasser vorhanden wäre (Kühltürme, als «verhängnisvoller Entscheid des Bundesrates» apostrophiert, sollten nicht mehr gebaut werden) und dass die Fernwärme rationell genutzt werden könnte. Man gibt zu, dass negativ ins Gewicht fallen die grosse Bevölkerungsdichte und die nicht erdbebenfreie Gegend. Aber baulich nach menschlichem Ermessen sichere Massnahmen seien vorgesehen, und was die Notfallplanung anbelange, müsse Basel, Seveso-anfällig, ohnehin eine haben. Wegen der Endlagerung bohrt die Nagra. Dass man zu produzieren angefangen hat, bevor darüber Klarheit oder ein richtiges Konzept herrschte, und dass die Abbaudauer Jahrtausende dauern kann und empirisch nicht sichergestellt ist, mag zur beinahe apokalyptischen Angst vieler Gegner beigetragen haben. Kernenergie wäre die sauberste Energie, wenn man ihrer Sicherheit zu trauen vermöchte.

Warum nicht einmal Risotto von der Feldküche...?

Diese Fragen stellen sich auch die Pensionäre und Mitarbeiter vom Alterswohnheim «Riedhof», und besorgen sich zwei Feldkessel, um am Samstag, den 24. September nachmittags ab ca. 15.00 Uhr Risotto zu servieren.

Die Pensionäre möchten dieses Vergnügen aber nicht alleine geniessen sondern auch die Angehörigen und die geschätzte Bevölkerung von Hönegg für diesen geselligen Nachmittag einladen. Risotto aus der Feldküche dazu ein Glas guten Wein und das im Freien bei flotter Musik, die von jungen Musikanten dargeboten wird. Wer kann da noch widerstehen?

Pensionäre und Mitarbeiter laden Sie alle zu diesem vergnüglichen Herbstnachmittag ein!

Die Heimleitung

Jugendsiedlung Heizenholz Herbstfest

Dürfen wir Ihnen nochmals kurz unser Herbstfest am Sonntag, 25. September 1983 in Erinnerung rufen?

Kommen Sie ab 13.00 Uhr bei uns vorbei und überzeugen Sie sich selbst von unserem abwechslungsreichen Programm. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher. (Siehe Inserat.)

Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter der Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstrasse 200, 8049 Zürich, Bushaltestelle Heizenholz, Bus 46 + 85

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



24 82

Akkordeon-Orchester Hönegg Herbst-Konzert 1983

Am Samstag, 1. Oktober 1983 findet im reformierten Kirchgemeindehaus Hönegg wieder unser traditionelles Herbstkonzert mit Abendunterhaltung statt. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Unsere Dirigentin, Fräulein Heidi Bayer, hat mit den Aktiven wiederum ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Musikprogramm einstudiert. Im konzertanten Teil des Abends ist erstmals auch unsere Gitarrengruppe zu hören. Diese Gruppe wusste erst vor kurzen anlässlich eines Kirchenkonzertes in Hönegg zu gefallen.

In der Pause haben Sie die Gelegenheit, Lose für unser reichdotierte Tombola zu kaufen. An dieser Stelle möchten wir allen Spendern von Tombolabgaben recht herzlich danken.

Nach der Pause unterhalten Sie Schülerinnen und Schüler der Musikschule Hollenstein mit Musik und Gesang. Die Darbietungen dieser Jungen Musikanten unter der Leitung von Fräulein Heidi Bayer, werden Ihnen sicherlich viel Freude bereiten.

Anschliessend an dieses reich befrachtete Programm spielt das bekannte Trio René Glauser zum Tanz bis um 02.00 Uhr auf.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch am 1. Oktober um 20 Uhr (Türöffnung 19.15 Uhr) im reformierten Kirchgemeindehaus Hönegg und wünschen Ihnen schon heute einen vergnügten Abend.

St. Mauritius Hönegg erfolgreich

Handballmannschaft St. Mauritius Hönegg siegte am diesjährigen «Hoesi-Cup»!

(rj) Am diesjährigen Pfadfinder-Handballturnier, dem «Hoesi-Cup 1983» schwang die Hönegger Pfadfinder-Gruppe St. Mauritius, mit ihrer C-Mannschaft «SM 1» obenaus. Das Turnier wurde am vergangenen Samstag in den Turnhallen der Kantonsschule Oerlikon ausgetragen. Die Kategorie C, welche die Jahrgänge 1969/70 und jüngere umfasst, durfte den Sieg davontragen und damit den erhofften Pokal nach Hönegg mitnehmen. Wir gratulieren den jungen begeisterten Sportlern zu ihrem Sieg!

Das Salzkorn der Woche

Auch die Pädagogik hat der Hauch der modernen Zeit gestreift, wonach der Lusthaushalt höher zu werten sei als die Leistung; als ob nicht Leistung (auch) Selbstbestätigung wäre.

Die anbrechenden, rezessiven Zeiten sorgen nun dafür, dass Anforderungen, die man an den Schüler stellt, nicht mehr gleich mit Überforderung gleichgestellt werden. Das alte Sprichwort «Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr» beginnt langsam wieder zu Ehren zu kommen.

Modernerweise müsste man allerdings einem Lernunwilligen sagen, dass er durch sein Verhalten in der Gegenwart seine Zukunft mit der (vertrödelten) Vergangenheit verbarrikadiert.

C. G. Salis

APOTHEKE

ZUM

MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNG

Mutter/Vater- und Kind-Schwimmen

Nach den Herbstferien, am Donnerstag, 27. Oktober beginnen wieder die neuen Kinder-Schwimmkurse. Für die Kleinen (zirka 3jährige) mit einem Elternteil ist es um 15.15 Uhr im Hallenbad Bläsi. Um 16.30 Uhr sind die Grösseren (Anfänger) und um 17.00 Uhr die Fortgeschrittenen (Kindergärtler) an der Reihe. Die Grossen kommen ohne Eltern ins Wasser.

Auskunft und Anmeldungen: Frau M. Romer, Telefon 56 42 81, oder im Hallenbad Bläsi.

Chilbi im Krankenhaus Bombach

Patienten und Betreuer aus der Ergotherapie im Krankenhaus Bombach laden auch dieses Jahr zu einem Festchen mit Budestadt ein. Nebst vielen Handarbeitsständen, einem Wurststand, einem Glacé- und Ballonstand sind weitere Attraktionen für gross und klein vorbereitet.

Der Erlös aus dem Konfitüren- und Guetzliverkauf kommt dem «Verein Wohnheim Frankental für geistig Schwerstbehinderte» zugute.

Beim gemütlichen Verweilen in der Kaffee-Wirtschaft werden müde Beine und trockene Kehlen verwöhnt.

Der Chilbi-Betrieb beginnt am Samstag, 1. Oktober um 12.30 Uhr und dauert bis 16.00 Uhr. Auf viele Besucher freuen sich die Patienten und Betreuer aus der Ergotherapie, Limmattalstrasse 371, Tram 13 oder Bus 80 bis Winzerhalde.

Hönegger Armbrustschieszen 1983

Herzlichen Dank für die vielen Anmeldungen, die für unser Hönegger-Armbrustschieszen vom kommenden Wochenende bereits eingetroffen sind. Zur Erinnerung nochmals die Schiesszeiten:

- Samstag, 24. September
08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr
- Sonntag, 25. September
08.30 bis 12.00 Uhr (bei Bedarf bis 14.00 Uhr)

Ort: Stand AS Hönegg beim 300-Meter-Stand Höneggerberg.

Wer sich kurzfristig noch entschliesst mitzumachen, kann sich direkt am Anlass selbst noch anmelden. Vielleicht als gemütlicher Abschluss nach einem Spaziergang auf unserem schönen Höneggerberg? Nun drücken wir allen Teilnehmern die Daumen und wünschen Gut Schuss.

Armbrustschützen Hönegg

Kurse für Advents- und Weihnachtsgeschenke

Frauenverein Hönegg

Liebe Höneggerinnen (es dürfen sich auch Männer anmelden!), wir denken an den Advent. Früh muss man sich vorbereiten; man möchte doch die Zeit im Dezember nicht mit einer inneren Unruhe erwarten: Was muss, was sollte ich noch alles!

Mit Tannzapfen, Zweigen und Trockenblumen versuchen wir, mit unserer bewährten Kursleiterin, Frau Ackermann, Advents- und kleine Weihnachtsgeschenke und Dekorationen zu basteln. Die Kurse geben uns bestimmt viele neue Ideen für den Festisch und für die Dekorationen der Weihnachtsstube. Wer hat Lust und Freude, an diesen Kursen mitzumachen? Wir laden Sie freundlich ein zum «Mitstecken».

W = Wahlen auf dem Korrespondenzweg

Die National- und Ständeratswahlen vom 22./23. Oktober 1983 fallen mit den Herbstferien zusammen. Dieser Umstand könnte sich nachteilig auf die Wahlbeteiligung auswirken. Es dürfte jedoch den wenigsten Stimmbürgern bekannt sein, dass es bereits mit dem alten Wahlgesetz möglich war, seine Stimme auf dem Korrespondenzweg abzugeben. Es heisst unter anderem: «Stimmberechtigte, die krank oder gebrechlich sind, aus andern zwingenden Gründen am Gang zur Urne verhindert sind oder die ausserhalb ihres Wohnsitzes weilen, können ihre Stimme auf dem Korrespondenzweg abgeben.»

Mit dem neuen Wahlgesetz, das von den Zürcher Stimmbürgern am ersten Septemberwochenende dieses Jahres angenommen wurde, wird das Verfahren noch vereinfacht. Die Angabe eines Grundes für die Verhinderung am Urnengang entfällt. Bis das neue Gesetz in Kraft gesetzt wird, gilt noch die folgende Regelung:

1. Wer am Abstimmungswochenende ortsabwesend sein wird oder aus anderen Gründen nicht zur Urne gehen kann und trotzdem abstimmen resp. wählen möchte, verlangt beim zuständigen Kreisbüro oder der Gemeinderatskanzlei bis spätestens 14 Tage vor dem Urnengang schriftlich das Abstimmungsmaterial. (Das Kreisbüro hält dafür vorgedruckte Anforderungskarten bereit.)

2. Nach Prüfung des Gesuches und der Stimmberechtigung erhalten Sie gebührenfrei die Stimmunterlagen.

3. Die Stimmzettel müssen im verschlossenen Stimmzettelcouvert bis spätestens am Samstag des Wahlwochenendes um 12.00 Uhr beim Kreisbüro eintreffen.

Eine wichtige Einschränkung ist zu beachten: Vom Ausland aus kann auf dem Korrespondenzweg nicht gestimmt resp. gewählt werden. Hingegen kann das Stimmmaterial an jeden beliebigen Ort in der Schweiz bestellt werden.

Franz Neff, Adjunkt, FDP 10

Kursort: Bastelraum, Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4, Hönegg.

Daten: Montag, 31. Dezember 1983; Montag, 7., 14. und 21. November 1983, jeweils 13.45 bis 15.45 Uhr oder 19.00 bis 21.00 Uhr.

Anmeldung: Frau Kämpfer, Telefon 56 44 74. Kursgeld pro Person für vier Doppelstunden Fr. 45.—. Melden Sie sich bitte rasch an, denn diese «Steckkurse» sind immer so schnell ausgebucht.

Im Namen des Frauenvereins Hönegg
M. Wylder

Emanzipation, Ehe ohne Trauschein, Scheidung

(K.S.) In diesem Themenkreis bewegt sich ein Podiumsgespräch, welches Mittwoch, den 28. September, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, stattfindet. Es wird geleitet durch Dr. J. Duss-von Werdt, Leiter des Instituts für Ehe und Familie der Universität Zürich. Am Podium beteiligen sich Kenner der Materie: Verena Rutishauser, August Durrer, Peter Fässler und Walter Ritter. Auch die Besucher können sich zum Wort melden. Es handelt sich um die letzte Veranstaltung der Bildungsreihe, welche unsere beiden Hönegger Kirchgemeinden in diesem Jahr durchführen. Jedermann ist zum Besuch herzlich eingeladen.

Spektrum

Zentrum Oberengstringen

Am Freitag, den 23. September um 20.00 Uhr findet auf dem Dorfplatz beim Zentrum ein Konzert der Gruppe SOFA statt. Am Jazz-Festival in August qualifizierte sie sich für das Open-Air in St. Gallen, wo sie mit ihrem Auftritt grosses Aufsehen erregte. Danach wurde sie für das diesjährige Jazz-Festival in Montreux engagiert. Nach diesem Konzert wusste jeder Liebhaber von guter Musik, wer SOFA ist. Sie spielt Jazz, Funk, Rock und sogar Musik mit soviel Melodie und Rhythmus, dass sie sich bestens zum Tanzen eignet. Eintritt Fr. 8.—/5.—. Bitte Vorverkauf benützen. Drogerie Häfliger, Telefon 750 50 55. Bei schlechter Witterung im Zentrumssaal

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.
Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihr Fachgeschäft im Quartier

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Taxi Jung
42 11 88

- Tag + Nacht
- Nah + Fern
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Abonnemente + Gutscheine



**Schreinerei /
Glaserei**
Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Informationen aus erster Hand zum Waldsterben

Die Erhaltung des Waldes ist für die SVP ein tradi-
tionelles Anliegen, werden doch sehr grosse Teile
desselben bäuerlich bewirtschaftet.

Die SVP Kantonsratsfraktion hielt es denn auch für
angebracht, sich im Hinblick auf die bevorstehenden
Debatten zum Thema Waldsterben von kompeten-
ter Seite über die aktuelle Situation ins Bild setzen zu
lassen. Als Referenten an der letzten Fraktionssit-
zung stellten sich Oberforstmeister Dr. Wilfried
Kuhn sowie alt Nationalrat Otto Bretscher, Präsi-
dent des Holzproduzentenverbandes, zur Verfü-
gung.

Oberforstmeister Dr. Kuhn warnte eindringlich da-
vor, das Problem einfach unter den Tisch zu wi-
schen, obwohl man im Kanton Zürich noch nicht von
einem eigentlichen Waldsterben, sondern eher von
einem «Baumsterben» sprechen müsse.

Eine allzu starke Dramatisierung sei aber ebenso we-
nig am Platz wie ein tatenloses Zusehen. Jedenfalls
sei die Erforschung der Ursachen dieses Phänomens
zu intensivieren und mit allen Mitteln voranzutrei-
ben. Ins Auge zu fassen seien Massnahmen zur Ver-
besserung der Lufthygiene, wie die Revision von
Feuerungsvorschriften oder die Einführung von blei-
freiem Benzin. Alt Nationalrat Bretscher legte dar,
dass das Waldsterben neben dem umweltschützeri-
schen selbstverständlich auch einen wirtschaftlichen
Aspekt habe. Die Ertragslage im Waldbau vermöge
jedenfalls grössere Ausfälle durch das Waldsterben
nicht zu verkraften.

Ein weiterer Aspekt darf nicht übersehen werden:

Wird die europäische Holzproduktion durch das
Waldsterben nachhaltig beeinträchtigt, führt dies
zwangsläufig zu einer vermehrten Substitution des
Holzes im Baubereich einerseits durch Kunststoff,
der bekanntlich recht umweltbelastend produziert
werden muss und andererseits durch exotische Höl-
zer, wobei die durch Urwaldrodungen entstehenden
Umweltprobleme schon heute sehr alarmierend
sind.

Neue Kurse für Bläser, Schlagzeuger und Tambouren

Orientierungen und Einschreibungen für die Anfän-
gerkurse der *Stadtjugendmusik Zürich* finden je
Donnerstag, den 29. September und 6. Oktober 1983
um 19.00 Uhr im Schulhaus Hirschengraben, Hir-
schengraben 46, 8001 Zürich, Aula 3. Stock, statt.
Mädchen und Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren,
welche Freude am gemeinsamen Musizieren haben
und die für die Ausbildung nötige Ausdauer mitbrin-
gen, werden durch ausgewiesene Fachlehrer auf
Blas- und Schlaginstrumenten ausgebildet. Die In-
strumente werden leihweise abgegeben. Für den
Einschreibebetrag ist die Begleitung der Mutter oder
des Vaters obligatorisch.

Zu Beginn, ab 18.00 Uhr, kann eine Probe des
Aspirantenspiels besucht werden.

Auskunft erteilt Telefon Nr. 216 35 30 G oder
463 59 35 P.

Seniorentreff im Bombach

Limmattalstrasse 372, Alterssiedlung

Jeweils Freitag, 14.30 Uhr; Leitung: Heidi Graber
30. September 1983, Tessin (Tonbildschau)

Volkshochschule Wintersemester 1983/84

Die Programme der Volkshochschule für das kom-
mende Wintersemester sind ansprechend, reichhal-
tig, stimulierend. Allein im Verzeichnis für die Stadt
Zürich stehen 157 Studiengruppen, Sprachkurse,
künstlerische Kurse nehmen neben Vortragskursen
einen grossen Raum ein, sie machen mehr als die
Hälfte des Totals aus.

Wo die Volkshochschule Wissen vermittelt, handelt
es sich fast durchwegs um Orientierungswissen.
Nicht Fachleute werden hier ausgebildet, sondern
Leute aus allen Berufen haben die Chance, Erschei-
nungen und Probleme zu studieren, die sie interes-
sieren. An der Volkshochschule herrscht Lehr- und
Lernfreiheit. Die Mitwirkung zahlreicher Hoch-
schuldozenten beweist, dass unsere Universität offen
ist. Die Mitarbeit anderer Fachleute zeigt, dass die
Volkshochschule eine eigenständige Institution ist.
Sie ist offen für jedermann, der etwas lernen will,
aber auch für jedermann, der etwas zu «lehren» hat.
Die Kurse im Verzeichnis der Stadt Zürich sind zwar
nach Themen- oder Fächergruppen geordnet, die
Themen selbst aber werden oft fachübergreifend be-
handelt. Das ist bei den Kursen in Zürich zu erken-
nen bei den Themen «Verschuldung», «Arbeitslosig-
keit», «Aspekte des Friedens: Zivilisierung und Ag-
gression», «Die Wüste als Lebensraum». Anderes
wird in Vergleichung oder Gegenüberstellung und
Ergänzung betrachtet, so zum Beispiel die genann-
ten Themen «Verschuldung» und «Arbeitslosig-
keit», aber auch «Kernenergie» und «Sonnenener-
gie», das eine Thema in der ersten, das andere in der
zweiten Hälfte des Semesters. Von vielen Seiten her
beleuchtet wird das Thema «Schlaf»: im Oktober
und November geht es um biologische und medizini-
sche Fragen des Schlafes, im Januar und Februar
wird «Schlaf erlebt: Psychologie, Literatur und
Kunst» besprochen. Da stehen die Einzelthemen
«Traum», «Hypnos: Schlaf und Traum in der Anti-
ke», «Schlaf in der Dichtung», «Schlaf in der bilden-
den Kunst». Abgeschlossen wird der Kurs mit einer
Besprechung der Psychohygiene des Schlafes. Man
kann ein Thema direkt oder indirekt angehen: so fin-

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Das Fachgeschäft in Höngg



Optik-Götti



Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Tel. 56 20 10 Mitglied GHG

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei Sanitäre Installationen



**HELMUT GRIEBEL
MALERGECHÄFT**

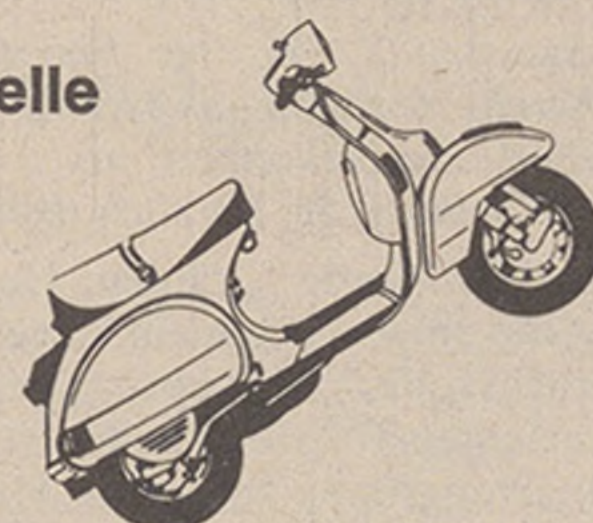
Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

Die Rollerwelle rollt!

Zuständig
in Höngg
für VESPA



2Rad ELSENER Höngg

Velo
Moto
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



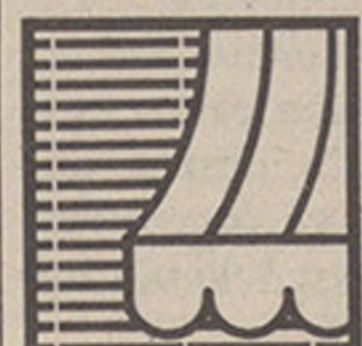
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

**Reparaturen
und Service**

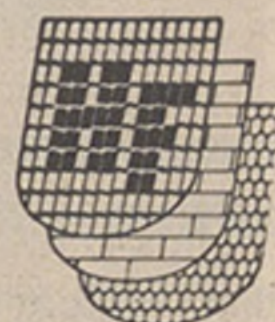
Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

**Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung**

**Ihr
Optiker
in Höngg**
Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



**PEUGEOT
TOYOTA**

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN



JOS BERCHTOLD dipl. Schreiner.

RÜTIHOFSTRASSE 20

det sich ein Kurs «Redetraining und Verhandlungsstrategie», wo wirkungsvolles Sprechen und erfolgreiches Verhandeln geübt wird, aber auch ein Kurs über «Rhetorik – eine vergessene Kunst». Hier wird an verschiedenen Texten untersucht, was in der Antike über Rhetorik gesagt worden ist. Im wesentlichen sind wir auch heute nicht darüber hinausge-
langt.

Gegenwartsfragen stehen nicht nur im so überschriebenen ersten Abschnitt des Stadtzürcher Programmes, sondern treten auch unter einer Reihe von anderen Überschriften auf. Wer würde leugnen, dass «Vererbungslehre heute, Evolution, Gen-Technologie» oder «Wald auf der Erde» oder «Cos'è mafia?», in italienischer Literatur oder Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt «Frisch ab Presse» und anderes mehr Gegenwartsfragen seien.

Unmittelbare Beschäftigung mit der Sache, direkte Kommunikation von Mensch zu Mensch ist die Stärke der Volkshochschule. Von jeher hat die Volkshochschule Einblick in die Forschung gewährt. In diesem Winter geschieht dies auf hervorragende Weise zum Beispiel im Kurs «Biologische Grundlagen – Medizinische Probleme: Einblick in die medizinisch-biologische Grundlagenforschung». Aus-
kunft aus erster Hand wird aber auch in dem bereits genannten Kurs «Sonnenenergie» gegeben, wo Techniker und Praktiker über die Nutzung der Sonnenenergie referieren. «Krisenherde der Weltpolitik: Geschichtlicher Überblick» heisst ein Kurs, «Nicaragua: Aufbruch im Krisengebiet von Zentralamerika» wird von einem Dozenten gegeben, der längere Zeit dort tätig war. Das gleiche gilt für «Sri Lanka – Ceylon: Der Traum vom Paradies?», auch diese beiden Kurse sind im Stundenplan einander zugeordnet. «Aspekte des Friedens» werden diskutiert aufgrund einer Reihe von Texten verschiedener Denker über die Sache; mit dem «Programmieren Taschenrechner» wird gearbeitet, um die Benützung zu lernen. Wer sich für Astronomie interessiert, tut gut daran, zuerst einmal mit den Hilfsmitteln vertraut zu werden: «Beobachtung des Sternenhimmels». Dem Gespräch über Literatur geht die Lektüre voran oder sie geht zusammen mit dem Gespräch einher. Die Titel, die im Kurs «Frisch ab Presse, Neuerscheinungen» besprochen werden, werden bei der Anmeldung ausgehändigt. Gedichte werden leichter verstanden und erschliessen sich reicher bei gemeinsamer Lektüre und Interpretation: «Gedichte lesen». «Six romans des années 1930», «Lettura italiana: Cos'è mafia?», sind weitere Beispiele für intensive Arbeit in den Kursen zur Literatur.

Die Kurse dauern je nach Thema sechs oder zwölf Wochen; Sprach- und Zeichenkurse zum Teil sogar 18 Wochen. Die meisten Kurse finden abends statt. Die meisten Kurse finden in der Universität Zentrum oder in Nebengebäuden der kantonalen Hochschule statt. Die meisten Nachmittagskurse, die natürlicherweise besonders von Senioren besucht werden, werden im Seniorenzentrum Klusplatz gehalten. Mit der Öffnung von Unterrichtsräumen des Kantons und der Gemeinden werden diese Bauten besser ausgenutzt und werden die Betriebskosten der Volkshochschule tief gehalten. Gegen 60% der Einnahmen kommen aus Kursgeldern, die übrigen 40% steuert die Öffentliche Hand bei. Die Einschreibungen für die Kurse in Zürich dauern noch bis Samstag, 1. Oktober 1983. Das ausführliche Kursverzeichnis kann im Sekretariat, Limmattquai 62 oder in Buchhandlungen bezogen werden.

ACS für mehr Parkraum in Zürich
Mit aller Schärfe verurteilt die Sektion Zürich des ACS die von Grund auf *verkehrsfeindliche Initiative des VCS* gegen den Strassenbau, das Limmatparking und andere Parkhäuser in der Stadt Zürich. Der ACS bezeichnet diese Initiative als wirtschaftsfeindlich, unausgegoren, unnötig und kontraproduktiv. Mit der Reduktion und der Verhinderung von ordentlichem Parkraum und eines leistungsfähigen Strassennetzes in einer Grossstadt wird nicht der Individualverkehr reduziert, sondern es entsteht Schleichverkehr und Mehrverkehr durch Parkplatzsucher. Suchverkehr führt jedoch in allen Fällen zu zusätzlichen Immissionen und im Extremfall zu einer Verwilderung der Verkehrssitten. Gerade im Limmattraum wird der Bau von zusätzlichem Parkraum dazu beitragen, dass mehrere hundert Autos pro Tag direkt von der Strasse verschwinden können.

OSIO AG
BAUUNTERNEHMUNG
AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40

- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

**Malergeschäft**
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei
Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

**Hans Denzler**
Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

GROB
Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 251 42 13
Ø Privat 56 55 17

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/4441 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

**F. Christinger Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38
Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein
Akkordeon- und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50
Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70
Unterricht,
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**

regoma ag
Neugummierungen
besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

**neue
aller
Marken**

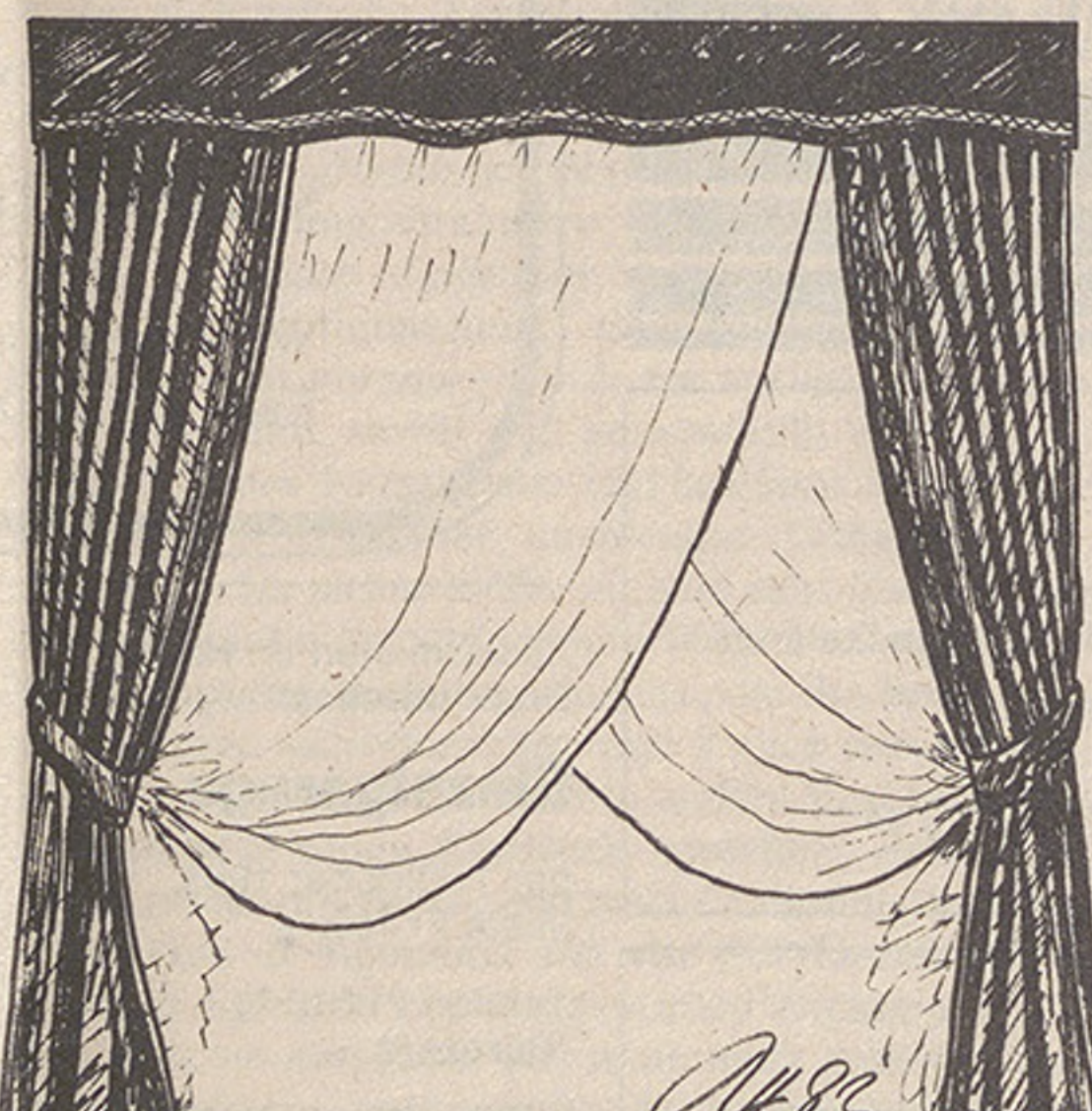
Kehraus auf den Tennisanlagen
Auf den städtischen Tennisanlagen geht die Freiluft-Tennissaison 1983 am Sonntag, 16. Oktober, zu Ende.
Zwar ist es verfrüht, eine endgültige Bilanz zu ziehen, doch lassen die bereits vorliegenden Zahlen darauf schliessen, dass der Tennisboom in der Stadt Zürich nach wie vor anhält. Max Huber, Leiter der Abteilung Vereinssport/Sportanlagen im städtischen Sportamt, belegt dies anhand der Tennisanlage Mythenquai. Zieht man jene Stunden ab, in denen die Plätze infolge Regens nicht bespielbar waren, so ergibt sich vom 17. April bis 31. August 1983 eine prozentuale Auslastung von 90,81%!
Das Sportamt der Stadt Zürich dankt den Tennisspielerinnen und -spielern für ihren Besuch und freut sich, sie auch im nächsten Jahr wieder auf den städtischen Tennisanlagen begrüssen zu dürfen.

Ausschreibung von Bauprojekten
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.
Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).
Bauprojekt:
Limmattalstrasse 209, Parkplatz für 1 Auto, M. & M. Knörr, Jacob Burckhardt-Strasse 8.
16. September 1983 Baupolizei

Zivilstandsnachrichten
BESTATTUNGEN
Jung, Adèle, geboren 1892, von Zürich und Schwan-
den GL; Limmattalstrasse 90.
Metzger, Emil, pens. Rechnungsführer EWZ, gebo-
ren 1892, von Basel, Witwer der Giuseppina geb.
Trivellin; Ottenbergstrasse 49.
Wolfer, Anna, pens. Lingière, geboren 1899, von
Zürich und Wetzikon ZH, ledig; Hohenklingenstrasse 40.

**RYFFEL & LANDIS AG**
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

**Ann Nielsen**
Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11
Geschenkartikel


Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung
auch abends und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62
**Roland Huber
Innendekorationen**
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

**TOYOTA**
Jung AG
Garage
Letten
Wasserwerkstr. 98
• Verkauf
• Reparaturen
• Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat
Tel. 361 77 71

**Furrer & Co.**
Elektrische Installationen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

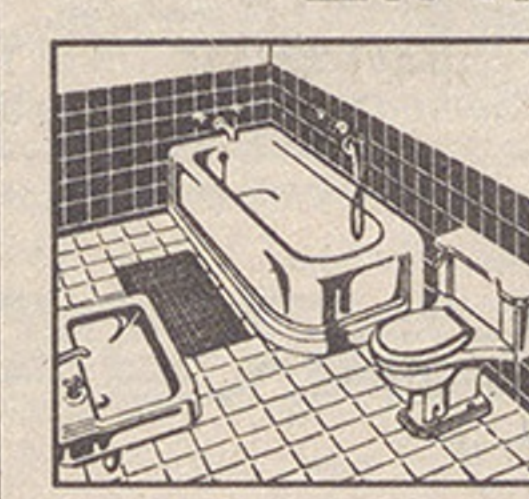
**gebr. kneubühler malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51
Wir malen die Welt etwas schöner...

René Taufer
Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
Fleurop-Service
Blumenhaus Hans Rosenberger
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



U. und Robert ZIMMERMANN
Spenglerel und Sanitäre Anlagen Reparaturen
Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Qelöfen



**K. Härtsch AG Baugeschäft**
Neubauten Reparaturen
Gsteigstrasse 31
8049 Zürich
Umbauten Renovationen
Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91



EIN NEUES VERTRAUEN.

Jaguar. Der Wagen für Kenner. Jetzt wieder mit dem unvergleichlichen V12-Motor erhältlich.

Autohaus Emil Frey AG Tiefenbrunnen-Garage
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01-4952411 Telefon 01-552222

Die Jaguar-Vertreter der Region: 8600 DÜBENDORF: Garage Stettbach, 01/8213853 · 8703 ERLINGEN: H. Kästli, 01/9100569 · 8340 HINWIL: P.P. Sauber AG, 01/9374400 · 8154 OBERGLATT: E. Meier, 01/8501030 · 8143 STALLIKON: R. Rickli, 01/7000529 · 8029 ZÜRICH: Burgwies AG, 01/530820 · 8004 ZÜRICH: Foitek AG, 01/2410388 · 8047 ZÜRICH: F. Güller, 01/526757



Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale

Bestellen Sie jetzt die neuen Winterprosperkte



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

HONDA
AUTOMOBILES

Wenn es um HONDA-AUTOMOBILE geht, sind wir Ihr loyaler Partner. Wir haben immer einige Spezialangebote für Sie bei Kauf, Leasing, Eintauch oder Zubehör.

50 Jahre JHKellerAG Zürich

Tel. 01/64 24 10

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich-Altstetten

REIT- & PENSIONSSTALL «IM SÄGEL»
NIEDERHASLI

Reitunterricht
(9 km ab Zürich)
privat und in Gruppen, für Anfänger und Fortgeschrittene, in der Halle oder im Gelände.
In Gruppen Fr. 19.50 im Abonnement.
Neue Boxen zu vermieten.
Unverbindliche Auskünfte: Tel. 01/850 23 44
P. Heerenga, eidg. dipl. Reitlehrerin

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich · Telefon 57 55 44

Moderne Garage mittlerer Grösse

Wir haben Zeit für persönliche Beratung (Motto «Chef kocht selbst»).

Unsere Arbeit verrichten wir mit modernsten technischen Einrichtungen und Geräten.

Bei uns sind Sie keine Nummer — auch wenn Ihr Wagen eine hat.

Tankstelle, Spenglerei, Malerei

Sorgfältiger und individueller Klavierunterricht

Marie-Antoinette Lauer
SMPV
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 75 09

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Ihr Partner für
HONDA
AUTOMOBILES

PRELUDE

50 Jahre JHKellerAG Zürich

Vulkanstr. 120, 8048 Zürich, Tel. 64 24 10

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhrungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN

restaurant rebstock
taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Telefon 56 85 55

ab 1. Oktober 1983 täglich geöffnet

Wildspezialitäten

Pilztoast
Steinpilze, Eierschwämmli und Champignons

Wildpfeffer
mit Speckwürfeli, Perlzwiebeln und Brotcroûtons, Kräuterspätzle

Hirschgeschnetzeltes «Montanara»
an einer feinen Wildrahmsauce mit Eierschwämmen und Trauben, Nudeln

Rehschnitzel
an Wildrahmsauce mit Eierschwämmli, Speckwürfeli Brotcroûtons, ½ Apfel mit Preiselbeeren, Spätzli

Rehrücken (ab 2 Personen)
Mit Wildrahmsauce, ½ Apfel mit Preiselbeeren, Eierschwämmli, Marroni, Rosenkohl und Kräuterspätzle

Währschafftes

Wädli

Kutteln nach Mailänder Art

Winzer-Wurst, zirka ½ Meter, für 2 Personen

Saftiger Chämi-Schinken

Saftige Rippli

Berner Teller

Zürcher Tellerfleisch

Spannferkel knusprig gebacken

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Fam. Medaglia — Holstein

JAMUI

Hochwertige Indonesische Natur-Kosmetik
ohne chemische Konservierung

bringt Ihnen ein Stück Natur zurück

Informieren Sie sich unverbindlich...

Monatliche Filmvorführung

JAMUI-Berater
Praxis Am Wasser
Jürg + Sonja Brunner
Am Wasser 159
8049 Zürich
Telefon 01/56 53 33

Ihr Partner für
HONDA
AUTOMOBILES

Reparaturen und Service.

50 Jahre JHKellerAG Zürich

Vulkanstr. 120, 8048 Zürich, Tel. 64 24 10

Wir, eine seit vielen Jahren in Höngg ansässige Familie, suchen

ein Haus.

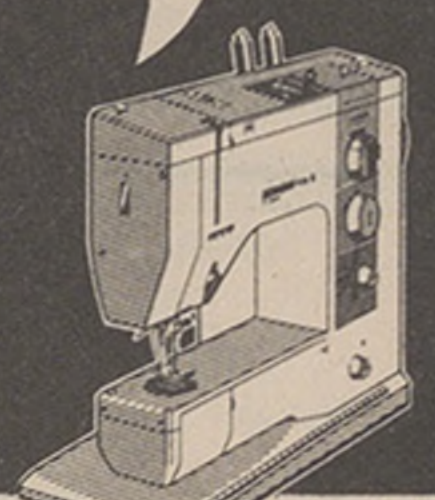
Es soll uns allen, vor allem unseren zwei Töchtern, 2- und 5jährig, ein individuelles Heim werden, was eine noch so schöne Mietwohnung, in welcher wir jetzt wohnen, nicht in der Masse sein kann.

Angebote bitte unter Chiffre 1599 an den Verlag «Der Höngger», Postfach 8049 Zürich oder Telefon 56 84 85

Eusi Jüngsch
hät en tolle Erfolg

Kein Wunder, schliesslich beherrscht dieses solide Leichtgewicht alle Nutztiche.

BERNINA 910



Zürich:
BERNINA-Nähcenter
Talacker 35
Telefon 01/221 00 44

Zürich-Oerlikon:
BERNINA-Nähcenter
Franklinstrasse 6
Telefon 01/311 93 83

BERNINA Glatt:
Einkaufszentrum
Telefon 01/830 29 11

Zürich-Altstetten:
BERNINA-Service- und Verkaufsstelle
Badenerstrasse 709
Telefon 01/64 77 10

... und an der Züsä
Halle 4, Stand 428

Zu vermieten im Hause Brunnwiesenstrasse 22

Einzelgarage

per 1. Oktober 1983, Miete Fr.100.—

Telefon 211 15 74 (Bürozeit)

Suche per sofort, nette Frau für

Haushaltarbeiten

(inkl. Bügeln), 1mal wöchentlich ca. 4 Stunden, in Höngg

Telefon 56 75 39 (nach 19.00 Uhr)

Ihr Partner für
HONDA
AUTOMOBILES

CIVIC

50 Jahre JHKellerAG Zürich

Vulkanstr. 120, 8048 Zürich, Tel. 64 24 10

Ihr Fachhändler für Audio und Video

Hans Reding

Radio TV HiFi Antennenbau
46 111 66
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Mitglied von **expert**
Die leistungsfähige Einkaufskette

Risikofreudiges

Fremdenverkehrsverband und andere touristische Organisationen möchten, dass in der Schweiz das Spielbankenverbot aufgehoben würde und Casinos im engeren Sinn auferstehen könnten. Das würde, meint man, unser Land als Ferienparadies attraktiver machen. Was zum Teil sicher stimmt. Und die Bundeskasse samt den kantonalen könnten zusätzlich abrahamen. Unter den rund einem Dutzend Spielbanken, die man im Lande herum bereits vor dem geistigen Auge sieht, möchte sicher das Früchtezentrum Saxon wieder auferstehen, wo früher in der walliserischen Rhoneebene ein Casino florierte. Es dürfte landesweit ein Gerangel um die Konzessionen geben, und viele Plätze sähen sich bereits als Klein-Las-Vegas. Es stimmt schon: Die Schweizer(innen) lötterlen «einenwäg», wieso also nicht auch anderweitig? Lotterien, Lotto, Toto, Jackpot, Triowette und was es alles gibt, sind bekannte Begriffe und werden mit Inbrunst betrieben. Wieso also nicht Roulette-Tische zusätzlich und Automaten, von welch letzteren ja bereits eine Unmenge in Betrieb sind? Klar: Auch die Schattenseiten von Spielkasinos sind nicht allzu leicht zu veranschlagen, aber wenn einer Haus und Hof verspielen will, kann er dies auch ohne Spielkasinos heute schon tun. Und der Bedächtige und Bedenkende wird jede Art von Glücksspiel meiden.

Bericht aus dem OK Högger Wümmetfäscht

An der Sitzung vom 20. September 1983 sind eine ganze Anzahl Probleme bereinigt worden. (KZ) Im Ressort Wirtschaft z.B. ging es darum, festzulegen was an Essen und Trinken angeboten werden soll. Der Einsatz der Freiwilligen, die sich schon in erfreulicher Zahl gemeldet haben, wurde provisorisch vorgesehen. Erstmals soll eine Bar in einer Ecke des Festzeltes eingerichtet werden. Sie dient sicher manchem männlichen Gespräch, oder gar der Entdeckung neuer Beziehungen unter alten und neuen Höggern. Der «Bau», verantwortlich für das Aufstellen der Festhalle, hat immer noch Probleme mit den Helfern, ist es doch schwer am Donnerstag, sozusagen mitten in der Woche Freiwillige zu finden. Sicher ist der eine oder andere bereit im Interesse unserer Dorfgemeinschaft einige freie Stunden zu opfern. Wir freuen uns auf die kommenden Meldungen und danken heute schon für Ihren Einsatz. Ganz sorgenfrei ist auch der Finanzchef nicht, gilt es doch beim Budget mit vielen Unbekannten fertig zu werden. Das Defizit aus den vergangenen Jahren liegt ihm noch schwer auf dem Magen. Er hofft für dieses Fest auf schönes Wetter und eine gute Beteiligung der Höggerinnen und Högger. Die Ressortleiterin «Unterhaltung» ist hingegen glücklich. Eine ganze Reihe hiesiger und auswärtiger Vereine und Ensembles haben spontan ihre Mitwirkung zugesagt. Das Unterhaltungsprogramm im Festzelt wird dieses Jahr «bombig». In 4½ Wochen heisst es schon «Sauserwagen Abmarsch zum Festplatz», hoffentlich unter strahlendem Herbstsonnenschein.

CVP Zürich 10 und die Schindelhäuser in Wipkingen

Nach eingehender Information und Diskussion über die siedlungspolitischen, sozialen und architektonischen Probleme rund um die Schindelhäuser, nimmt die CVP Zürich 10 wie folgt Stellung:

1. Die Bemühungen des Schindelhäuservereins zum integralen Erhalten der Schindelhäuser werden unterstützt. Bei der Renovation und der sich daran anschliessenden Neuvermietung sind jedoch folgende Punkte zu berücksichtigen:
2. **Aussenbereich:** Neben der Instandstellung der Fensterläden und der Anbringung der Doppelverglasung sind Wärmeisolationen an Fassade, in Estrich und Keller anzubringen, um die Siedlung auch im energetischen Bereich heute geltenden Minimalnormen anzupassen.
3. **Innenbereich:** Grundsätzlich sind alle Wohnungen mit Duschen zu versehen. Dieser Grundsatz gilt für die grossen Wohnungen absolut, bei kleinen Wohnungen können aus baulichen Gründen Ausnahmen gemacht werden. Die übrigen Renovationen des Innenbereichs sind gemäss Vorschlägen der Stadt Zürich Variante I vorzunehmen. Heizung: Im Vorschlag des Vereins wird eine Basisheizung (Gas) vorgeschlagen. Es ist zu überprüfen, vor allem auch im Hinblick auf die Kosten, ob nicht die gesamte Wärmeversorgung über eine Gasheizung erfolgen könnte.
4. **Familienwohnungen:** Dort wo es die baulichen Verhältnisse zulassen, verlangen wir eine Zusammenlegung von kleinen Wohnungen zu Familienwohnungen. Nur mit Familien, ob vollständige oder unvollständige, kann eine gesunde Durchmischung der Siedlung erreicht und die Verjüngung des Quartiers gefördert werden. In diesem Zusammenhang ist vor allem der Liegenschaftsverwaltung der Stadt der verbindliche Auftrag zu erteilen, bei der Vermietung der grossen Wohnungen in aller erster Linie Familien mit Kindern zu berücksichtigen.

Es handelt sich nicht nur um eine Frage der Mündigkeit Erwachsener, sondern auch um eine moralische. Die praktische Frage schliesslich, inwiefern und wie sehr die Moral durch Verbote gewährleistet werden solle, ist nicht leicht zu beantworten.

Eine Krawatte an- und neben einem geschliffenen Mundwerk eine schön geschliffene Brille sollte man schon haben scheint's, wenn man Kredit bellen will, denn, so hat der Direktor einer Zürcher Bank einer Reporterin gesagt, es komme immer auf den Typ an, der da komme und was wolle. Und ganz mit leeren Händen sollte man auch nicht kommen und nicht ohne Sicherheiten. Ein inzwischen in Untersuchungshaft gesteckter Leasing-Spezialist (der zugegeben hat, mit fiktiven Verträgen Banken «in Millionenhöhe getäuscht» zu haben) konnte zwar nicht viel Handfestes vorweisen, es sei denn ein Büro in New York, das er auch noch so nebenbei betreibe. Das eben ist einer Luzerner Landbank lusch vorgekommen... und anderes mehr. Sie hat sich nicht blenden, sondern den gesunden Menschenverstand walten lassen und hat abgewunken und ist so nicht zu Schaden gekommen. Sie hat übrigens bei der Behandlung des Antrages auch die Sorgfaltspflicht nicht verletzt, sondern Erkundigungen über den Herrn eingezogen.

5. **Mietzins:** Die Miete pro Raum darf Fr. 200.— bis 250.— nicht übersteigen. Auf der Basis eines derartigen zukünftigen Mietzinses sind alle notwendigen und die möglichen wünschbaren Renovationen vorzunehmen.

Wir hoffen, dass die Schindelhäuser unter den oben angeführten Bedingungen erhalten werden können. Auf diese Weise bleibt dem Quartier Wipkingen eine historisch gewachsene Siedlung erhalten und die Verjüngung des teilweise überalterten Quartiers wird gefördert.

Fraue-Stammtisch Züri-Zäh

Unser nächstes Treffen findet statt am Dienstag, den 27. September 1983, um 20 Uhr, im Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums Wipkingen. Eine Mitarbeiterin des Arbeitskreises «Schlupfhus» orientiert uns über ihre Aufgaben. Jedermann ist herzlich zu diesem Informationsabend eingeladen.

Notizen aus dem Kantonsrat

Für einmal war der gesamte Kantonsrat einer Meinung. Es ging um das Waldsterben. In der regierungsrätlichen Antwort auf drei als dringlich erklärte Interpellationen aus den CVP, SP- und GP-(Grüne Partei)-Fraktionen wird bestätigt, dass die Zürcher Wälder ernsthaft gefährdet sind. Als Ursache wird insbesondere die Luftverunreinigung angegeben. Sofortmassnahmen sieht der Regierungsrat in der Einschränkung des Heizölverbrauchs und der Emission des privaten Motorfahrzeugverkehrs.

Die ausführliche, nichts beschönigende Stellungnahme der Regierung fand in allen Belangen grosse Zustimmung. Natürlich wurde da und dort Kritik laut, dass zuwenig konkrete Massnahmen unterbreitet werden. So meinte der Vertreter der Grünen Partei, ein Beitrag an die Waldschonung könnte auch der Verzicht auf Christbäume an Weihnachten sein! Hier wird meiner Meinung nach weit über das Ziel hinausgeschossen. Wir kennen die Ursachen, also sollten wir daraus die Konsequenzen ziehen, und zwar jeder einzelne für sich. In diesem Falle sind wir tatsächlich alle zusammen «der Staat» und müssen uns demzufolge auch an den eigenen Ohren nehmen. Weniger friedlich ging es dann am Montagmittag bei der angestrebten Revision des Planungs- und Baugesetzes zu. Das PBG (wie dieses Gesetz in der Fachsprache heisst) war eine Pionierarbeit des Kantons Zürich und insgesamt ein segensreicher Wurf. Dass bei dieser überaus komplexen Aufgabe damals da und dort Unebenheiten und Mängel eingeschlichen sind, vermindert den Wert dieses Werkes keineswegs. So ist man in fast allen Lagern der Meinung, dass Korrekturen anzubringen sind. Zu diesem Zwecke wurde vor zwei Jahren eine Volksinitiative eingereicht. Nicht einig war man über den Zeitpunkt der Gesetzes-Revision und über den Inhalt. In der klaren Verwerfung der Initiative mit 97 zu 35 Stimmen kam jedenfalls zum Ausdruck, dass die Forderungen der Initiative zu weit gehen. Die seit einem Jahr tätige vorbereitende Kommission erhielt nun den Auftrag, sich endlich mit dem Gegenvorschlag des Regierungsrates zu befassen und dem Rat Bericht zu erstatten.

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Vo Höngg us gsee

Ende der Schoggi-Hitze-Tücke

Still vor sich hin leidend, haben diesen Sommer die netten Verkäuferinnen an den Högger-Kiosken eine Schoggi-Katastrophe seltenen Ausmasses erduldet. Klammheimlich hat sich die Hitze an die braunen und weissen Köstlichkeiten gemacht, sie verflüssigt, aufgeweicht und unansehnlich werden lassen. Mit bekümmerten Gesichtern haben die Vertreter der verschiedenen Marken die Kartons wieder abgeholt und während Tagen konnte man nur noch einige wenige Sorten kaufen. Die Retouren kommen leider in den Schweinetrog, denn anders kann die gute Schweizer-Schokolade nach diesem Sommer nicht mehr verwendet werden.

Jetzt aber sind sie alle wieder da, die Feinen und Süssen, die Verlockenden... aber auch die Kalorienreichen. Neun Kilo und neunhundert Gramm assen die Eidgenossen im Jahre 1982 im Durchschnitt pro Person davon. Damit sind sie Weltmeister, an zweiter Stelle sind die Belgier und die Deutschen mit je 7,4 Kilo pro Person. Die Norweger folgen mit 7,3 und die Briten mit 6,8. Unsere südlichen Nachbarn in Italien sind am wenigsten verschleckt: sie konsumieren nur 1,2 Kilo. Wahrscheinlich schlagen sie uns aber in der Kategorie «Salamiessen». Wenn man einen mittleren Stundenlohn von 17.50 Franken annimmt – eine Biga-Zahl – dann muss ein Lohnempfänger für 100 Gramm Schokolade 5 Minuten lang arbeiten. Das sind natürlich statistische Spielchen, die je nach Fall ganz anders aussehen in der Praxis. Wie steht es denn mit der Haltbarkeit der Schokolade? Kühl und trocken, bei einer Luftfeuchtigkeit von maximal 65% hält sie verpackt eine lange. Zeit. 12 bis 18 Grad ist eine gute Temperatur für ein Schoggilager – der Kühlschrank ist schädlich. Dort kann – ähnlich wie bei grosser Hitze – der «Fettreif» in Erscheinung treten. Das ist eine weissliche Färbung an der Oberfläche, die aber nur visueller Natur ist. Jetzt lachen unsere Kioskfrauen wieder, denn Schweizer Schokolade ist wieder vorhanden... und gefragt. Umfragen zeigten, dass die Högger auf die süsse Seite neigen und sicher auf den helvetischen Konsumdurchschnitt von 9,9 Kilo kommen. Schoggi... eben doch eine feine Art, das Leben zu geniessen!

de Kari vo Höngg

Komitee «Stucki+Jagmetti in den Ständerab» gegründet

In Zürich hat sich unter dem Vorsitz von alt Bundesrat Dr. Fritz Honegger ein überparteiliches Komitee konstituiert, das die Wiederwahl von Ständerat Jakob Stucki und die Neuwahl von Kantonsrat Prof. Rico Jagmetti als Zürcher Ständesvertreter zur Zielsetzung hat. Als Vizepräsidenten dieses Komitees haben sich die Kantonalpräsidenten der CVP, FDP und SVP, Kantonsrat Anton Killias (Höngg), Nationalrat Richard Reich und Nationalrat Dr. Christoph Blocher, zur Verfügung gestellt. Im weiteren gehören dem Komitee bürgerliche Nationalräte, Kantonsräte, Stadt- und Gemeindepräsidenten an. Mit dieser Zusammensetzung des Komitees wird die Einheit des bürgerlichen Kantons Zürich zum Ausdruck gebracht, welche der Parole «für eine ungeteilte Ständesstimme» ihren politischen Inhalt gibt. Es ist der Wille des Komitees, dafür zu sorgen, dass in Zukunft der eidgenössische Stand Zürich im Ständerat wiederum durch eine geschlossene bürgerliche Ständesstimme vertreten sein wird.

Der malende Nachbar

Wenn nicht gerade Tür an Tür, so doch Haus an Haus wohnt in den nicht gut als Wolkenkratzer anzusprechenden Blocks dieser und jener, die wir gelegentlich als Autostopper benutzen. Derart lernen wir den sehr jung wirkenden Nino Haslach kennen, dessen italienisch klingender Vorname von der Tessiner Mutter herkommt. Bei unserer Kontaktfreundlichkeit kommen wir in ein ausführliches Gespräch mit ihm, wobei sich herausstellt, dass er, als ursprünglicher Retoucheur und heutiger Graphiker bei einem Werbeatelier, auch eigene Bilder (Aquarelle usw.) für sich schafft: wir sind sehr überrascht, ihm dabei auf nicht alltäglichen Wegen zu begegnen. Wir wollen das Weltanschauliche, die ihn beschäftigende Frage nach dem Sinn und Zweck der grossen und der kleinen Welt beiseite stellen und hier nur vom künstlerischen Eindruck sprechen, den seine Arbeiten auf uns persönlich machen. Sonderbar daran ist, dass er eigentlich erst vor vier Jahren dahin gelangte. Seit 1971 in Höngg (vorher Wipkingen), ist er wohl erst allmählich auf seine nach aussen drängende Aussage gestossen. Da ihm natürlich die technische Seite dieser schöpferischen Tätigkeit ganz geläufig ist, hat er den Vorteil, jedenfalls darum nicht kämpfen zu müssen, wie so viele andere. Oberhalb der Wohnräume hat er sein abgeschlossenes Atelier mit dem Blick auf die Stadt, – wie wir selber. Das Reale aber wird ihm zum Sinnbild, das wir an sich auf der Stelle begreifen, und zwar nicht etwa wir allein. Man müsste blind (und stumm) sein, die Botschaft nicht zu verstehen, die sich beim Anblick eines Eis und einer aufgepölpelten Banane aufdrängt, nämlich das Geschlossene, Beschützte, nicht sofort Verderbliche, und die weiche Frucht, die man ziemlich schnell verzehren sollte, damit sie nicht Farbe

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Wertschriften haben ist gut, ein SBG-Wertschriften-depot ist besser.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

und Geschmack verliert. Wir wünschen von Haslach keine weitere Erklärung, keine weitere Deutung, die er gewiss zur Hand hätte, denn eben das ist, was wir vermeiden wollen, indem wir oben sagten, dass wir auf seine Frage nach dem Sinn und Zweck der grossen und der kleinen Welt nicht einzugehen bereit sind. Jede meiner Lesrinnen und jeder meiner Leser hat da seine Antwort (oder auch nicht). Haslach hat die seine, wir haben die unsrige. Keiner wird den Anderen davon überzeugen, dass er recht hat, jener nicht. Und das ist unserer Meinung nach das Schöne am Leben: seine Vielfalt, sein Variieren, die tatsächliche Verschiedenheit der Charaktere, Mentalitäten, Vorlieben, Antipathien usw. Wo käme man hin, wenn jeder die gleiche Frau lieben würde, oder gar jede den gleichen Mann! Alle kaufen Forellen. Sämtliche ziehen aufs Land. Die Paare wollen zu mindestens vier Kinder haben oder, was ja wohl schlimmer: keine. Die ganze Welt trägt Blue-Jeans, auch die, denen sie daraus nicht passen; – sie geht um 20.00 Uhr zu Bett und steht um 6.00 Uhr auf (oder umgekehrt?). Zum Schluss hört man nur noch Strauss'sche Walzer und sieht im Fernsehen Heidi Abel und sonst niemand. – Ein belehrender Moment also bei Haslach, vor seinen Bildern. Eine (eventuelle) Ausstellung, etwa bei Suzanne Bollag («unserer» Höggerin) oder in der Zentrum-Galerie am Meierhofplatz würde sogleich erweisen, dass die Geschmäcker (welche Freude!) immer noch verschieden sind, von Salvatore Dali und Picasso angesprochen (wie wir) oder von Anker und Hodler...oder von Hodler und Klee wie der sogleich seinen Nachdienst beendende Redaktor.

(E.M.)

Liebe Freiwillige,

erinnern Sie sich, mit Ihrer Hilfe wurde das letztjährige Wümmetfäscht ein Erfolg, trotz tristem Regenwetter war es im Zelt und auf dem Festplatz ein Riesenplausch. Wir danken Ihnen nochmals dafür und hoffen, dass Sie sich auch dieses Jahr für diese einmalige Sache zur Verfügung stellen werden.

Melden Sie sich bitte bald bei Frau Pfyl.

Wir hoffen auch dieses Jahr auf einen vollen Erfolg. Mit Ihrer Hilfe und Ihrem guten Willen für alle Högger. Neuzuzüger, benützen Sie die Gelegenheit, sich in unserem Dorf neue Bekannte zu schaffen. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen. Danke.

Das OK Wümmetfäscht, KZ

Der Kommentar

Gleichgewicht

Aküs (Abkürzungen, Kürzel, Wortstummel) sind heute modern. Man kann sie feinerweise auch Ellipsen nennen.

So etwa Demo für Demonstration. Demos sind ja heute in. Gegen alles Mögliche. Selten für etwas. Gegen ist leichter.

Da wurde in Zürich eine Demo gegen das Militärregime des Pinochet in Chile ins Auge gefasst. Dies ging, um bei moderner Ausdrucksweise zu bleiben, ins Auge: sie wurde nicht gestattet. Prompt schrieb eine linke Zeitung, das aber sei jetzt neu: Demo in Santiago gestattet, in Zürich nicht.

Aus was für Gründen auch immer, bleibe dahingestellt. Was uns in diesem Zusammenhang ein- und auffällt, ist dies: Kaum irgendwo, wo Demos sonst leicht vom Stapel laufen, hat man eine Demo gegen den Abschuss einer koreanischen Boeing, eines Zivilflugzeuges, zelebriert.

Richtig ist, dass die chilenische Polizei und die dortigen Truppen mit geballter Gewalt gegen Demonstrierende und Aufmüpfige oder ganz sittsame Oppositionelle vorgehen, um das Regime am Ruder zu erhalten. Dies ist verabscheuungswürdig.

Richtig indessen wäre, wenn man auch gegen das unmenschliche Verbrechen derer protestiert hätte, die nun in die Welt hinausposaunt haben, sie träfe keine Schuld und sie würden wieder gleich handeln und mit Raketen gegen ein Flugzeug vorgehen, das sich verirrt habe, d.h. natürlich: von den Amerikanern und (neu) Japanern mit Spionageapparaten ausgestattet und geschickt worden sei.

Demos gegen die Unmenschlichkeit sollten unparteiisch sein und der Einsatz für Menschlichkeit unteilbar. Besonders dann, wenn Friedensbewegte dahinter stehen. Es gibt die Friedensstörefriede nicht nur auf der einen Seite. Und es gibt ein Land, das setzt schon mitten im Frieden bedenkenlos und uneinsichtig kriegerische Mittel ein.

SCHWEIZER UNION IHRE VERSICHERUNG

Passieren kann immer etwas!

Darum fragen Sie rechtzeitig
Ihren Versicherungsfachmann
in Höngg

Schweizer Union
Hauptagentur Höngg
Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 55 77



Walter Hirschi

SCHWEIZER UNION IHRE VERSICHERUNG

Auto- spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Wir holen und bringen Ihr Auto. Autoberatung An- und Verkauf aller Marken Occasionen Vorführen zu Festpreisen

Mehr Sicherheit mit einer
gepflegten Frisur
aus dem Damensalon Jasmin.

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Zürich-Höngg
Telefon 44 14 86

Die lebenswerte
Schweizer Küche.

"Begegnungen mit Piatti-Küchen
versprechen mehr
als Glanz und Perfektion."



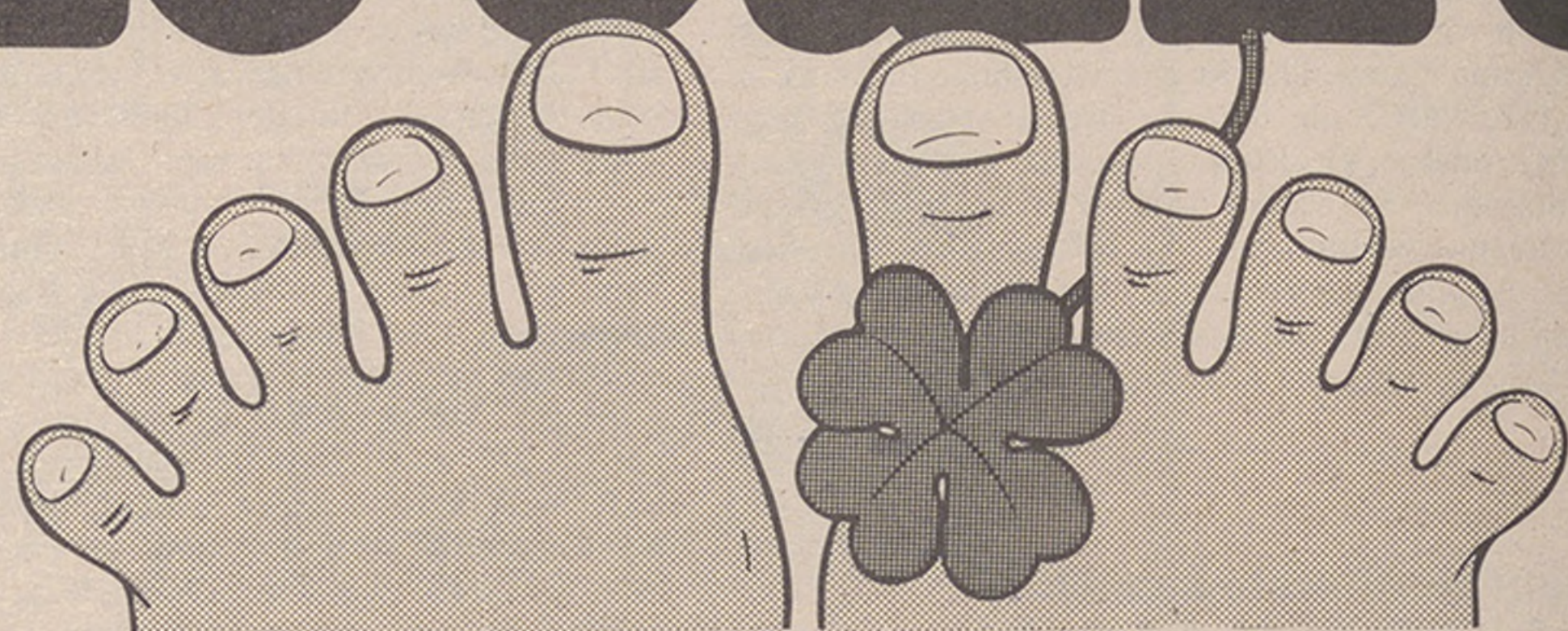
Piatti Küchen

Zum Beispiel modernes, stets
aktuelles Design, Planung, Bera-
tung und Einbau durch den
geschulten Piatti-Spezialisten in
Ihrer Nähe.

Ihre Regionalvertretung:

8037 Zürich, A. Meier & Co.,
Holzbau, 01/42 07 04

10 Jahre



Zentrum Regensdorf

Zwischen dem **30. September** und dem **7. Oktober**
müssen Sie unbedingt ins Zentrum Regensdorf kommen!

Dann feiern wir unser 10-jähriges Bestehen mit vielen unterhaltsamen
Aktivitäten und einem tollen **Wettbewerb mit Preisen im Gesamtwert
von über 10 000 Franken!** Ausserdem warten die einzelnen Geschäfte mit
interessanten Überraschungen und Angeboten auf.

Kommen Sie, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Freitag, 30. September

10.00-12.00 Uhr **Geburtstagsapéro**
- Chäschi und Weiss-
wein, Kaffee und Gipfel.
10.00-12.00 Uhr - Drehorgelmann
10.00-18.30 Uhr - Süswarenstand
09.00-18.30 Uhr - Gratis Kinderkarussell
(ganzer Tag)

Samstag, 1. Oktober

08.00-16.00 Uhr **Flohmarkt** (mit Orts-
vereinen)
09.00-16.00 Uhr - Gratis Kinderkarussell
14.00-16.00 Uhr - Vorführungen Judo/
Aerobic-Schule
10.00-11.00 Uhr **Peter Hürzeler**
14.00-16.00 Uhr Der bekannte Karikaturist
signiert sein neues Buch
«Emil 2» in der Mall.

Montag, 3. Oktober

ab 09.00 Uhr **Tag der 2000 Rosen**
2000 Rosen werden gratis
verteilt. Offertiert von Coiffure
Stanik.

Montag, 3. Oktober Dienstag, 4. Oktober Mittwoch, 5. Oktober

10.00-18.30 Uhr **Wienercafé** auf dem
Zentrumsplatz mit Wiener
Spezialitäten aus der Schau-
Bäckerei.

10.00-18.00 Uhr **Gratis Moon-walk**

Mittwoch, 5. Oktober

14.00-17.30 Uhr **Kinderfilmnachmittag**
im Holiday Inn. Offertiert von
Mövenpick.
15.00-18.00 Uhr **Ballon-Kinderwettbewerb**
50 Sparhefte im Totalwert
von Fr. 2150.- Offertiert von
der SBG.

Dienstag, 4. Oktober bis Freitag, 7. Oktober

10.00-12.00 Uhr **Gratis Westernzug** durch
13.00-18.30 Uhr Regensdorf für Kinder.

Donnerstag, 6. Oktober

10.00-12.00 Uhr **Bull-Riding**
14.00-20.00 Uhr - Gratis Rodeo-Reiten auf
einem computergesteuerten
Reitinstruktor.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Do 9.00 - 21.00 Uhr
Sa 8.00 - 16.00 Uhr

Charles Dögle

Hallenbad

BP Service
Wasserwerke
F. Scheller

Schweizerische
Bankgesellschaft

BECK
Keller
QUALITÄT

MUSIKHAUS
BÄRISWYL

winterthur
versicherungen
Roland Sedliger

Apotheke
Dr. Eugster

Calzav
Stanik

Terlinden
Chem. Reinigung

MÖVENPICK

Bogen
Optiker
Ulmer

Kosmetik-Pedicure
viele mehr
RUTH STANIK

Mrestaurant

foto
duttweiler
Foto Kino Projection

NOBISCHUH AG
Schuh- und
Schlüsselservice

buch
shopping

Schmitt
GRILL

MM

GEBR.
POLTERA AG
Radio TV Video

TEPICHE
A. Burgener AG

EPA*UNIP

drogerie
duttweiler

Vögele
Schuhmode

Holiday
Inn
HOTEL

G. Klapper
Opel-Vertretung

Coop Zürich LVZ

ETER
SCHUHE

Blumen
Shop

KUONI
REISEN

KIOSK

Grüner Heinrich
UOLG Haus & Garten

BELDONA

PTT

EPA-SNACK

63.1.605.13 A

für Umbauten und Renovationen



Karl e. Isler AG

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Wer hat Angst vor seinem Dampfkochtopf?

Unser Eintauch-Angebot:

Sie sparen jetzt

beim Kauf eines SIGG Dampf-
kochtopfs - Sie brauchen nur
den Deckel Ihres alten Dampf-
bzw. Schnellkochtopfs mitzu-
bringen!

25.-

Der andere Grund, jetzt einen SIGG Dampfkoch-
topf zu kaufen, ist seine **Sicherheit**:



Die rote Sicherheitstaste
zum sicheren Schliessen und
gefahrlos Öffnen des Topfes.

Die grosse Druckanzeige
ist leicht ablesbar und ermöglicht
eine sanfte Druckregulierung.

Der SIGG Dampfkochtopf ist GS-geprüft und entspricht den Sicherheits-
vorschriften nach DIN 66065. 1 Jahr SIGG Garantie.

Die sichere Art, schnell und gesund zu kochen!

Eintauch-Angebot nur bis 1. Okt. 1983

MEIER+CO

Am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 73 11

Eisenwaren
Werkzeuge
Haushaltartikel
Geschenke

57 Jahre
im Dienste der Dahlien

Zum Heimgang von Hans Hoffmann-Söhner, Unterengstringen

Letztes Jahr noch führte der damals 76-Jährige die Damen und Herren der Presse wie er und je durch seinen farbenprächtigen Dahlienpark in Unterengstringen ob der Limmat. Nur so nebenbei vertraute er mir an, dass seine Gesundheit nicht mehr die beste sei und er nun wohl bald ganz zurücktreten müsse von seiner geliebten Arbeit. Mit ungebrochener Freude jedoch zeigte er uns neue Dahliensorten, wies auf besonders gelungene Farbkombinationen in den grossen Dahlienbeeten und auf seltene Bäume und Sträucher hin. Dazwischen schaute er immer wieder hinauf zum Himmel, ob denn das Wetter so gar keine Rücksicht zu nehmen gedanke auf seine Dahlienschau, die doch dringendst der Sonne und Wärme bedürfe. Er zeigte mir auch die Dahlien «Sonntag» und «Feuergeist», die ich vor Jahren taufen durfte. Beide hatten sich in ihren verschiedenen Rottönen bestens entwickelt, so dass bereits genügend Ableger vorhanden seien, um die Nachfrage zu decken.



Aufnahme: Foto Peyer, Zürich-Höngg

Dieses Jahr fehlte Hans Hoffmann bei der Presseführung. Er starb wenige Tage später und wurde letzte Woche, während seine Dahlien in Hochblüte standen, in Weinigen beigesetzt.

Rollhockey

Roller-Club Zürich zurückgebunden. Beide zwischenzeitlichen Spiele der Finalrunde wurden von den Zürchern verloren:

Roller-Club Zürich – SC Thunerstern	1:4
HC Montreux – Roller Zürich	8:3

Es tönt eigentümlich wenn Ihr Berichterstatte trotz den eindeutigen Resultaten der Meinung ist, dass es gute Spiele der Zürcher waren und dass lange Zeit das Zünglein an der Waage auf pari stand. Ein knappes Halbzeitresultat genügt aber einfach nicht, umsomehr als in beiden Spielen noch vor dem Pausenpiff Tore kassiert werden. Dies zeigt deutlich auf, dass die Energie nachgelassen hat, die Gedanken schon auf den bisher erzielten Lorbeeren ausruhen. Wenn dann noch dazu kommt, dass aus zehn Chancen nur gerade ein Tor herauschaut, dann fehlt es eben irgendwo und das ist nicht des Trainers Bier. Schweizermeister im Auslassen der Chancen ist eben kein Titel, nicht einmal ein Ruhmesblatt, im Gegenteil! Und immer ist der gegnerische Goali auch kein Zauberer, da muss sich jeder selbst bei den Löffeln nehmen.

Gegen Thun schien es mir, als hätte der Coach zu wenig mutig reagiert und den Einsatz der Jungen zusammen im Sturm nicht gewagt. Selbst wenn er das Vertrauen in die taktischen Belange nicht hat, so kann er doch mit Bestimmtheit damit rechnen, dass schnelle, wirblige Leute die gegnerischen Verteidiger mehr binden und zu Eskapaden zwingen als zu statisch reagierende Spieler. Mir persönlich machte es grossen Eindruck wie fast profimässig bei Thun immer frische Leute in den Rink geschickt wurden.

RESTAURANTS
NEUE
Waid



Wir organisieren Ihnen Ihr Traueressen für 15 bis 120 Personen und mehr in unseren neuen Räumlichkeiten zur vollen Zufriedenheit.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Für uns Zürcher gehört das Blumenparadies von Unterengstringen von Jugend an zu den Schönheiten des beginnenden Herbstes. Ob die Besucher aber ermessen können, welch immense Arbeit hinter dieser Sehenswürdigkeit steht?

In der mit farbenfrohen Dahlienkränzen reich geschmückten Kirche berichtete Frau Pfarrer Stocker, Hans Hoffmann habe 57 Jahre an diesem Werk gearbeitet. Damals war er 20 und hatte die Gärtnerlehre sowie eine zweijährige Weiterbildungszeit in Südf frankreich absolviert. Dort war sein Interesse für die Baumschulen, die Stauden und für die Dahlien so gewachsen, dass er, heimgekehrt und mit Hilfe seines Vaters, an den Aufbau einer zuerst recht bescheidenen Dahlienschau ging. Doch im Laufe der Jahre wurde sie grösser und grösser und bekam einen Namen weit über unsere Landesgrenzen hinaus. In seiner Abdankungsansprache wies P. Hilarius Estermann, Propst des benachbarten Klosters Fahr u.a. auf diesen Bekanntheitsgrad hin: «Diese grossartige Blumenschau ist beileibe nicht nur bei Fachleuten, Gärtnern und Blumenfreunden bekannt. Wenn Leute mich fragen, wo das Kloster Fahr – mein Tätigkeitsfeld – zu finden sei, nützt es meist wenig zu erklären, es liege zwischen Zürich, Schlieren und Dietikon. So habe ich mir angewöhnt zu sagen, das Kloster Fahr liege ganz nahe bei der Dahlienschau in Unterengstringen, und diese ist erstaunlicherweise fast allen bekannt.» Doch Berufserfolge, wie auch Erfolge jeglicher anderer Art, fuhr Pater Propst fort, stellten sich nicht von selbst ein. Zähe Ausdauer und harte Arbeit seien dabei nötig. Gärtnermeister Hans Hoffmann bilde hier keine Ausnahme: «Man konnte und musste nur staunen, wenn er einen etwas in seine Arbeit blicken liess. Stunden um Stunden wandte er auf, bis nur die Anordnung mit den einzelnen Sorten stimmte. Er änderte und stellte um, und stellte um und änderte. Er mischte grosse und kleine Sorten, er mischte diese und jene Farbe, bis er endlich zufrieden war.»

Zuletzt wurde Hans Hoffmann gedankt für alle Mühe und Arbeit, für sein Beispiel der Bescheidenheit, seiner Natur- und Gottverbundenheit, für das sichtbare Lebenswerk, das er hinterliess. Diesem Dank möchte ich mich im Namen aller Dahlienfreunde anschliessen; er richte sich auch an seine treue Lebensgefährtin Luise und an alle, die sein Werk fortsetzen.

Helen Meyer

Gegen den HC Montreux auf dessen schneller Heim-piste standen die Zürcher lange Zeit gar nicht etwa auf verlorenem Posten und dem Führungstor durch Monney in der 5. Minute wurde der Ausgleich durch Rico Armati in der 9. Minute entgegengesetzt. Wieder ging Montreux durch Liechty in Führung, Peter Ruder glich wieder aus (11. und 18. Minute). Dann kam eben das was schon gesagt wurde und Maillard konnte eine Minute vor Halbzeit den HC Montreux wieder in Führung bringen. Kaum begonnen war es diesmal Rolf Ruder, der zum 3:3 ausglich. Eine Doublette in der 31. Minute durch Liechty und Monney liess dann aber die Welschen davonziehen. Wieder zwei Tore in derselben Minute, auch das ist ein besprechenswertes Kapitel. Auch wenn nicht gerade davon gesprochen werden kann, dass dies Roller das Genick brach, ein Loch gab es doch. Das Spiel wogte auf und ab, aber es waren nur noch die Narzissen die den Weg ins Tor fanden zum schlussendlich brutalen und zu hohen Resultat von 3:8. Da am gleichen Samstagabend (17. September) der lange nicht reüssierende HC Villeneuve/Vevey den SC Thunerstern in Thun schlug, ist die Spannung wer Meister wird weg und der HC Montreux kann sich zum 34. Mal in seiner Geschichte den Pokal überreichen lassen.

Wenn Roller Zürich sich doch noch auf dem an sich guten 3. Platz behaupten will, müssen die Zürcher am kommenden Samstag in Villeneuve gewinnen.

Karl Senn

Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Eröffnung der Wildsaison

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Am Sonntag, 18. Sept. ist unser schwarzer

Kater
(Pitschi)

entlaufen. Wer hat ihn gesehen oder aufgenommen?

Bitte rufen Sie uns an
Telefon 56 37 16
Familie Curti

Beim Schwert, mit Aussicht auf Stadt, per 1. Oktober zu verm.

1½-Zimmer-Wohnung

1. Stock, Balkon, Lift.
Zins Fr. 795.— zuzügl. NK.

Telefon 01 - 47 88 22
während Geschäftszeit

Kunstszene Zürich 1983
in den Züsphallen

Die diesjährige Ausstellung «Kunstszene Zürich» findet vom 17. Dezember 1983 bis 2. Januar 1984 in sämtlichen Hallen der Züspha statt und ist unjuriert. Zur Teilnahme berechtigt sind Kunstschaffende, die Stadtzürcher-Bürger sind oder in Zürich oder der näheren Umgebung (Kreis, der durch die Gemeinden Affoltern, Horgen, Meilen, Uster, Volketswil, Bassersdorf, Kloten, Dielsdorf und Dietikon begrenzt ist) wohnen. Jeder Teilnehmer erhält einen Ausstellungsplatz zugewiesen, wo er seine Werke zeigen kann. Kunstgewerbe wird nicht berücksichtigt.

Kunstszene 1984

Die nächste Ausstellung wird in juriert Form durchgeführt und findet im Kunsthau, Kunstgewerbemuseum und im Helmhaus statt. Die Auswahl der 200 Künstler, die sich an der Kunstszene 1984 beteiligen können, wird im Rahmen der Kunstszene 1983 getroffen. Die Jury, bestehend aus je einem Vertreter von GSMB, GSMB+K, Rote Fabrik, Produga, Helmhaus, Kunsthau und Kunstgewerbemuseum, wird diejenigen Kunstschaffenden nominieren, welche zur Teilnahme mit neuen Werken eingeladen werden.

Reglemente und Anmeldeformulare können bei der Präsidialabteilung, Büro 234, 2. Stock, und bei der Information in der Halle des Stadthauses Zürich, sowie auch bei der Billettzentrale am Werdmühleplatz und bei der Städtischen Kunstgalerie zum Strauhof, Augustinergasse 9, abgeholt werden. Anmelde-schluss ist der 28. Oktober 1983.

CVP: Motion für die
Gesamtrevision des PBG

(CVP/JO) Die CVP-Kantonsratsfraktion lehnt grossmehrheitlich die bürgerliche Volksinitiative für eine einfachere Planung als Flickwerk ab. Sie bedauert, dass die vorbereitende Kommission des Kantonsrates, in der zudem ein Grossteil der Initianten sitzt, nach einer oberflächlichen Kommissionsarbeit mit Stichtenscheid des Präsidenten die wenig durchdachte Initiative unterstützt.

Die Heilpflanze der Woche

Heidelbeere *Vaccinium myrtillus*; *Ericaceae* – *Erikagewächse*

Vorkommen: Der Heidelbeerstrauch wächst in Wäldern und an steinigten Berghängen bis ca. 2500 m.ü.M. **Verwendeter Pflanzenteil:** Die Früchte (Heidelbeeren) – *Fructus myrtilli*, die Blätter – *Folium myrtilli*. **Hauptwirkstoffe:** - in den Heidelbeeren: Gerbstoff, Pektin, Glycosid Myrtillin (blauer Farbstoff). - in den Heidelbeerblättern: Arbutin, Hydrochinon, Gerbstoff, Glukokinin (1).

Wirkung: Die Heidelbeeren wirken durch ihren Gerbstoff- und Pektingehalt stopfend bei Durchfall. Dabei werden die Gerbstoffe erst im Darm frei und entfalten so ihre Wirkung, ohne den Magen zu belasten. Möglicherweise unterstützt der blaue Farbstoff durch bakterienhemmende Eigenschaften die anderen Wirkstoffe.

Den Heidelbeerblättern wird eine blutzuckersenkende Wirkung zugeschrieben. Sie ist allerdings sehr umstritten.

Anwendung: Heidelbeeren gegen Durchfall: 3 Esslöffel Heidelbeeren auf ½ Liter Wasser als Abkochung. Mehrmals täglich 1 Tasse ungesüsst trinken. Zur Teezubereitung werden natürlich die getrockneten Heidelbeeren verwendet. Man kann sie auch tee- bis esslöffelweise ganz kauen. Dabei gelangen die Kerne der Beeren in den Darm und können die Schleimhäute reizen. Meistens bevorzugt man daher die Abkochung. Die frischen Heidelbeeren haben oft eine umgekehrte Wirkung; sie verursachen in grösseren Mengen Durchfall.

Heidelbeerenurktur (Fertigpräparat der Laboratoires Kart).

Die Verwendung von Heidelbeerblätterttee als Diabesmittel ist abzulehnen. Längerdauernder Gebrauch kann zu einer chronischen Hydrochinonvergiftung führen.

In der Rubrik «Heilpflanze der Woche» stellen wir einzelne Heilpflanzen aus dem neuen Buch «Heilpflanzentherapie» von Martin Koradi vor. Das Buch kostet Fr. 19.80 und ist erhältlich in der Bläsi-Drogerie in Höngg.



Wümmetfäsch 1983
Liste der Freiwilligen

Blatter Hans, Ferd. Hodler-Strasse 1
Brennwald Beatrice, Frankentalerstrass 21
Bühlmann Trudi, Engadinerweg 34
Dettinger Peter, 8166 Niederweningen
Dettinger Lisa, 8166 Niederweningen
Gerber Herbert, Ackersteinstrasse 119
Keller Elfie, im Wingert 36
Kobel Christine, Vorhaldenstrasse 14
Matthys Brigitte, Engadinerweg 32
Matthys Marianne, Engadinerweg 32
Meyer Urs, Reinh.-Frei-Strasse 23
Rieder Anni, Riedhofweg 35
Rieder Monika, Riedhofweg 35
Röthlisberger Hansruedi, Naglerwiesenstr. 41
Versell Max, Appenzellerstrasse 25
Versell Sigrid, Appenzellerstrasse 25
Von Dach Bettina, im Wingert 9

50 Jahre
Ingenieurbüro Meier+Wirz AG

Es dürfte eher Seltenheitswert haben, dass beratende Ingenieurbüros – von deren Aufgabe und Struktur her stark vom persönlichen Kontakt mit der Kundschaft geprägt – über die Gründergeneration hinaus Bestand haben und erfolgreich sind.

(T/H) Die Meier+Wirz AG, beratende Ingenieure, Zürich darf auf 50 Jahre Planungstätigkeit in der ganzen Schweiz und im Ausland auf allen Gebieten der Hausinstallationen: Sanitär, Heizung, Lüftung, Klimatisierung, Kälte, Medizinaltechnik, Energienutzung zurückblicken.



Hermann Meier konnte dieses Jahr (geboren 13. März 1897) seinen 86. Geburtstag feiern.

Als im Jahr 1933 Hermann Meier, dipl. Ingenieur ETH-Höngg, das Büro gründete, war die Funktion eines unabhängigen Ingenieurbüros für gesundheitstechnische Anlagen – Sanitäre Installationen, Wäschereien, Grossküchen – eine völlige Neuheit. Bis dahin führten nämlich Installationsfirmen die erforderliche Planung aus. Deshalb stellte die Eröffnung des Ingenieurbüros eine Pionierleistung dar.

Heute beschäftigt die Jubilarin 35 Ingenieure, Techniker und Zeichner, die entsprechend den technischen Fortschritten auf diesen Gebieten dem Unternehmen eine zukunftsweisende Dynamik verleihen.

Die Vorteile und Leistungen
des unabhängigen Ingenieurbüros,

d.h. eines von Interessen der Produktion oder von Lieferantenbindungen unbelasteten Beraters, fanden anfänglich vor allem bei Bauherren der öffentlichen Hand Anklang. Sie sind auch die ersten Auftraggeber in der Geschichte der Firma. Dank seiner Position als Treuhänder der Bauherreninteressen gewährleistet der beratende Ingenieur eine neutrale Konkurrenz und unbefangene Beurteilung der für die Errichtung des Werkes geeigneten Verfahren. Später erkannten weitere Kreise, dass ausserdem die durch den Beizug des Ingenieurbüros mögliche Arbeitsteilung zwischen Planung und Ausführung zu einer Rationalisierung des Baugeschehens, somit zu besseren und kostengünstigeren Anlagen und zur rascheren Bearbeitung führt.

Schon bald drängte sich durch die enge funktionelle Verflechtung der haustechnischen Installationen die Erweiterung des Leistungsangebotes in Richtung einer multidisziplinären Planungsfirma auf. Der Zusammenschluss der verschiedenen Fachrichtungen ermöglicht integrale Planung mit einem einzigen verantwortlichen Partner. Weil das Büro von Anfang an in der Lage war, Probleme von hohem technischen Schwierigkeitsgrad oder umfangreiche Objekte zu bearbeiten, wurde die Ausführung solcher Anlagen auch kleineren regionalen Unternehmen zugänglich gemacht. Damit wurde die Verbreiterung eines höheren technischen Standes der Branche gefördert. Diese Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit kommt auch in der seit Gründerzeiten massgeblichen Mitwirkung von Mitarbeitern in Fachverbänden sowie Lehrtätigkeit an Berufsschulen und in der Ausbildung von Lehrlingen zum Ausdruck. Das immer wieder erneuerte Vertrauen treuer Kunden bestärkt Meier+Wirz AG in ihrem Bestreben, die neueste technische Entwicklung mit problemspezifischen Lösungen zu verbinden, welche zu betriebs-sicheren, energieoptimalen und umweltfreundlichen Anlagen führen.

Restaurant Wartau
Höngg
das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
MONTAG Ruhetag

Wild-
spezialitäten

Hirschkpfeffer Jägerart
mit Spätzli
Geschneitztes Hirschfleisch
mit Champignons, Nudeln oder
Spätzli

Hirschschnitzel Mirza
mit Apfel, Preiselbeeren und Rahmsauce, Nudeln oder Spätzli

Hirschrücken Valenzia
mit Orangen, Rosenkohl, Rotkraut, Marroni, Nudeln oder Spätzli

Hasenschlegel
mit Trockenreis oder Rösti

Voranzeige: Hausmetzgete
am 29./30. September, 1. und
2. Oktober 1983

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Für Spezialwünsche

haben wir ein offenes Ohr.
Denn, uns geht nichts über
eine Arbeit, die den Kunden
begeistert.



Arbeits- team Salon Zentrum Höngg

Damen- und Herrensalon
Meierhofplatz
(im Hof Restaurant Rebstock)

Sie bestellen – wir reservieren!

56 83 51

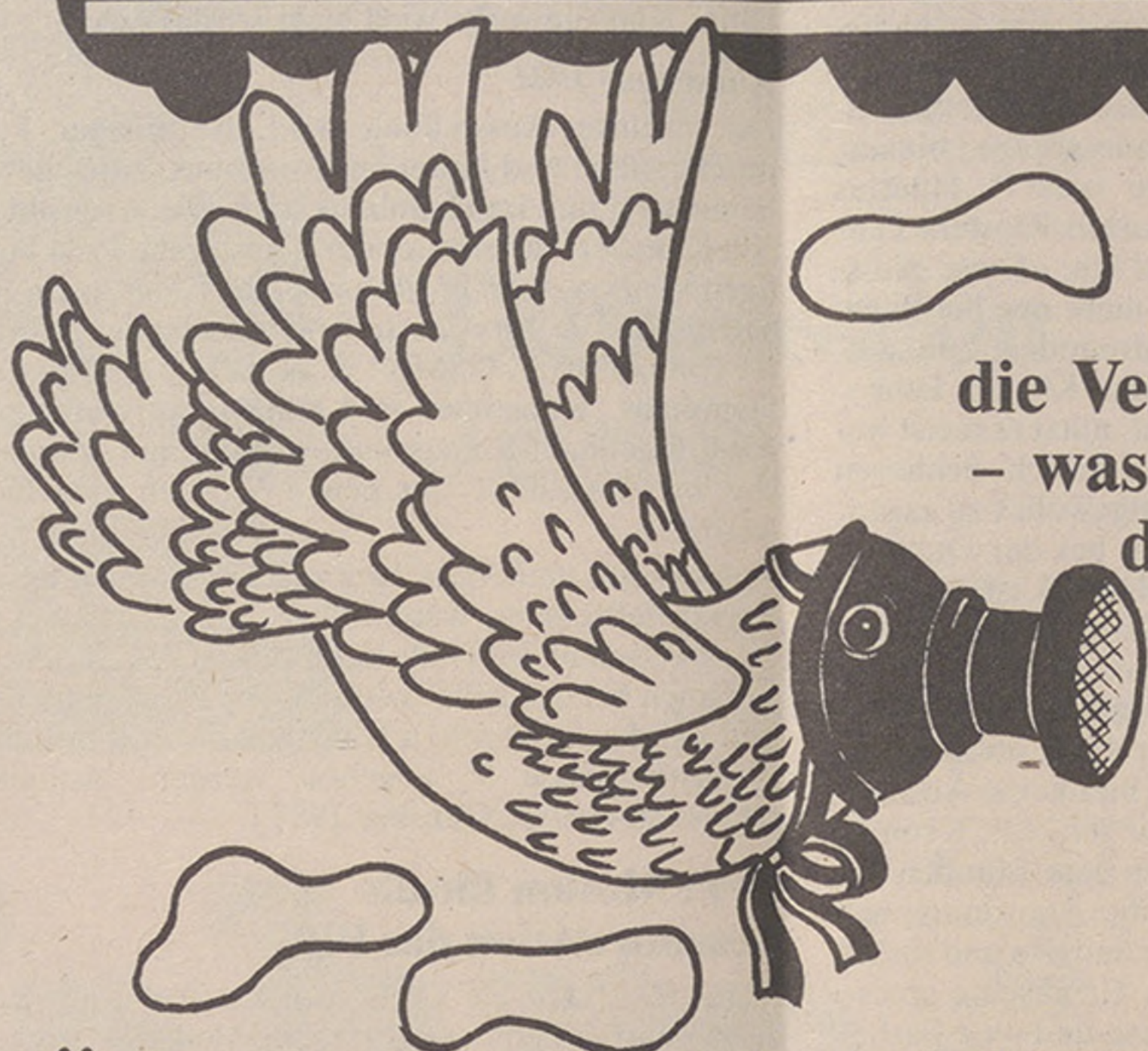
LIMMAT- APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Wundsein von Säuglingen
Das beste Mittel dagegen sind Wasser und Luft.
Beides steht in unbeschränkter Menge und erst
noch gratis zur Verfügung. Man wickle darum das
Kleine nach dem Waschen und dem Trockenlegen
nicht sofort wieder ein, sondern lasse es eine
halbe Stunde oder länger frei strampeln.

56 53 77

Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation
Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium
Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener

Bleierne Luft, sterbender Wald



Wer trägt
die Verantwortung
– was können wir
dagegen tun?

Öffentliche Veranstaltung zum Thema Luftverschmutzung – Waldsterben

Donnerstag, 29. September 1983, 20.00 Uhr
Jugendcafé Sonnegg, bei der reformierten Kirche Höngg
(Velo oder Tram Nr. 13 bis Zwiölplatz)

Referenten: Moritz Leuenberger, Anwalt, Nationalrat
Ursula Mauch, Chemikerin HTL, Nationalrätin



Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Jacobs Café
Medaille d'or 500 g **8.95** Jubila 500 g **7.95**
Zu jedem Paket Medaille d'or oder Jubila 500 g Paket erhalten Sie
gratis 1 Paket Jacobs Vienna im Wert von Fr. 4.30

Express Liquide
Für alles Feine
1000 g Flasche **3.50**

Incarom
2 Nachfüllbeutel
2 x 275 g nur **7.95**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30–16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Neu! Schüwo Ice Tea
fixfertig
1 Liter nur **–.95**

Stadium
Frischer, im Gärstadium
past. Traubensaft
1 Liter nur **2.85**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Kosmetiksalon fortune Kürbergsteig 6 8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und
Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-
Massage durch spezialisierte
Masseure.

Druckmassage an den Füßen
für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Beau-Temps-Mode bringt Schwung in Ihre Garderobe

Das Neueste für den Herbst ist ein-
getroffen. **Kleider in Strick oder Stoff.**
Rassige **Jupes** und **Hosen mit Blusen**
oder wunderschönen **Pullis!**

... dazu **Schuhe** in den passenden
Farben

Lassen Sie sich inspirieren von der
Vielfalt des Angebotes
bei fachkundiger Beratung!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz, Tel. 56 11 10

SCHWEIZER UNION IHRE VERSICHERUNG

Schweizer Union, Hauptagentur Höngg
Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 55 77

Gesucht

Halbtags-Büroangestellte

für allgemeine Büroarbeiten. Arbeits-
zeit: 14.00 bis 18.00 Uhr. Verlangt wird
Maschinenschreiben, rasche Auf-
fassungsgabe, evtl. Französisch-
kenntnisse. Idealalter 23 bis 30 Jahre.

Sowie

1 bis 2 Aussendienst- Mitarbeiter

Idealalter 25 bis 40 Jahre. Unsere An-
forderungen: abgeschlossene Berufs-
ausbildung oder Aussendienst-
Kenntnisse. Geboten werden gute
Sozialleistungen sowie Garantie-
Einkommen.

Telefon 56 55 77 ab 14.00 bis 17.00 Uhr

tv repariert 01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Dachstock- ausbau?

Damit Ihnen die Decke nicht auf den Kopf fällt.

Keine Angst, wir haben zahl-
reiche Dachstöcke ausgebaut.
Wir zeigen Ihnen gerne
unsere Dokumentation.

Rufen Sie uns an
Osio AG
Am Wasser 121
8049 Zürich
Telefon 01/56 82 40



Renovationen, Umbauten,
Sandstrahlen, Kundenarbeiten



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF

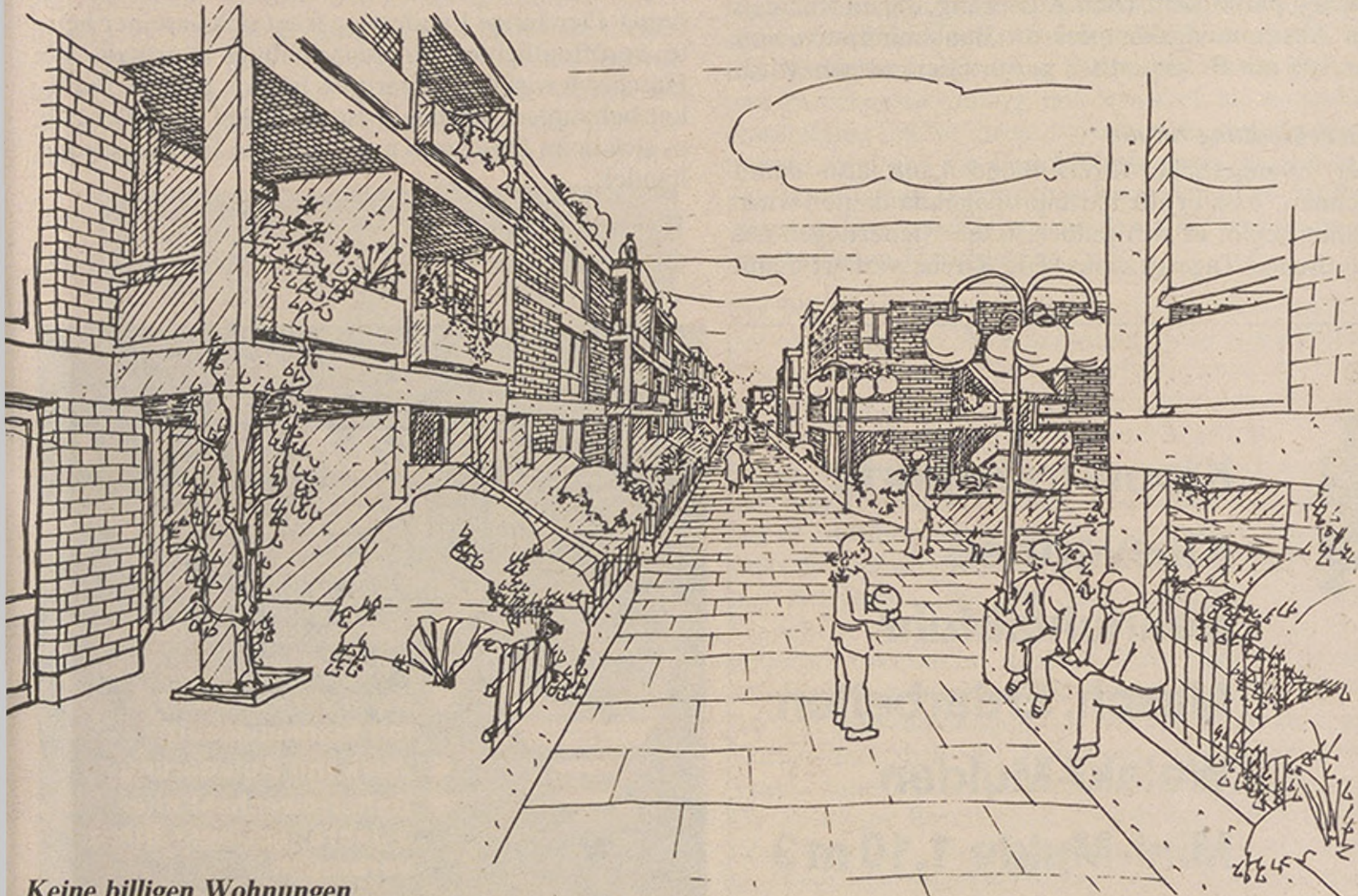
Gartensiedlung Winzerhalde in Höngg

(le) Die Tischreden, das Klirren der Weingläser und der dumpfe Klang der Bierhumpen sind längst verklungen, Anlass zur Aufrichtefeier hatte Bauherr: Siedlungsgenossenschaft Eigengrund, Zürich.

Grund zur Feier:

Die Gartensiedlung an der Winzerhalde: aussergewöhnliche Lage, ruhig, sonnig, idyllisch, am Fusse des Hönggerberges, vis-à-vis Werdinsel, direkt am Kanalufer. Die Zufahrt erfolgt über die Sackgasse Winzerhalde. Die ganze Siedlung ist verkehrsfrei. Unterirdische Parkplätze verbannen das Auto von der Bildfläche; und der Automobilist hat direkten Zugang zur Wohnung. Das Auto kann auch einmal in der Garage bleiben, denn entweder stehen öffentliche Verkehrsmittel, Bus oder Tram in unmittelbarer Nähe zur Verfügung – oder in der Freizeit laden ausgedehnte, verkehrsfreie Spazierwege entlang der Limmat... bis nach Baden, zum Wandern ein. P. Sidler, Präsident der Siedlungsgenossenschaft Eigengrund begrüsst vorab die wichtigsten Herren – natürlich der Finanzen – Direktor W. Albrecht, Zür-

cher Kantonbank Hypothekenabteilung, die Herren W. Rüttimann, Direktor und R. Dellenbach, ZKB Wiedikon sowie H. Sidler, Wertschriftenverwalter der Stadt Zürich; weiter Vertreter der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich; P. Matter, Liegenschaftsverwalter der Firma Matthys AG. Die Generalversammlung hat das Bauprojekt am 22. Mai 1981 mit 117 zu 24 Stimmen genehmigt. Das Grundstück ist im Besitze der Stadt Zürich und wird im Baurecht zur Verfügung gestellt. Dank der angestrebten und verwirklichten Gesamtüberbauung mit der Firma Matthys AG Höngg konnte eine «Arealüberbauung» verwirklicht werden – erlaubte eine bessere Ausnutzungsziffer. Der erste Spatenstich erfolgte am 20. Juni 1982. Die ersten 21 Wohnungen können am 1. Oktober 1983 bezogen werden; Mitte August waren 12 davon vermietet. Die restlichen 22 Wohnungen sollen ab Februar 1984 zur Verfügung stehen. Kostenvoranschlag für die 43 Wohnungen: 12,5 Millionen. Die budgetierte Summe wird nicht überschritten.



Keine billigen Wohnungen

Eine 1½-Zimmer-Wohnung kostet inklusive Heizung und Warmwasser Fr. 815.—. Eine 2½-Zimmer Fr. 1025.—, eine 3½-Zimmer-Wohnung Fr. 1380.—, eine 4½-Zimmer-Wohnung Fr. 1645.— und eine 5½-Zimmer-Wohnung ab Fr. 2025.—. Je nach Lage, ob Parterre, 1. oder 2. Stock variieren die Preise leicht – wer ganz oben hinaus möchte: Attika – bezahlt rund Fr. 500.— mehr, Cheminée inbegriffen. Bastel- und Lagerraum sind zwischen Fr. 40.— bis Fr. 120.— zu haben und das Stahlross kostet im Ruhestand monatlich Fr. 120.—. Die Angebotspalette richtet sich an Mieter in guten finanziellen Verhältnissen. Bei den Genossenschaftlern sieht man dies so:

«Die Stadt Zürich hat Interesse an guten Steuerzahlern, damit sie mit den Steuereingängen Wohnungen im sozialen Wohnungsbau subventionieren kann. Also auch ein Aufgabe des genossenschaftlichen Wohnungsbaues.» Diese Wohnungen werden durch die Siedlungsgenossenschaft Eigengrund im freitragenden Wohnungsbau erstellt und durch die Stadt Zürich mitfinanziert. Die Mieter der Wohnungen müssen vorgängig des Wohnungsbezuges der Siedlungsgenossenschaft Eigengrund als Genossenschaftler beitreten durch Übernahme von verzinslichen Anteilscheinen. Das Anteilscheinkapital wird gemäss Beschluss der alljährlich stattfindenden Generalversammlung der Genossenschaft verzinst. Gegenwärtiger Zinsfuß 4%. Die Höhe des Anteilscheinkapitals für Wohnungen der Siedlung Winzerhalde variiert für eine 1½-Zimmerwohnung mit Fr. 4000.— bis Fr. 9000.— für eine 5½-Zimmer-Maisonnette-Wohnung. Die Eintrittsgebühr in die Genossenschaft (Fr. 50.—) wird bei definitiver Wohnungszuteilung erhoben.

Vermietung und Verwaltung: Siedlungsgenossenschaft Eigengrund, Letzigraben 39a, 8003 Zürich, Telefon 491 39 90.

Nicht nur Kosten – auch Komfort!

Die 43 Wohnungen haben 30 verschiedene Grundrisse, sind komfortabel und individuell gestaltet. Die gesamte Überbauung zeichnet sich durch einen gediegenen Wohnstil aus, was bereits durch das dunkelrote Sichtbacksteinmauerwerk, die grosszügige Bepflanzung und abwechslungsreiche Fassadenglie-

derung in Erscheinung tritt. Die Materialien wurden so gewählt, dass sie möglichst pflegeleicht und praktisch sind und vor allem die modernsten Erkenntnisse des Wärme- und Lärmschutzes berücksichtigen – K-Wert von weniger als 0,5 W/m² K. Schwimmende, sechs Zentimeter dicke Unterlagsböden, vom Tragsystem getrennte Liftschächte, verstärkte Wohnungs- und Treppenhaustrennwände sowie speziell dichte Wohnungstüren sorgen für einen hervorragenden Schallschutz.

Heizung: Heizzentrale für die gesamte Überbauung mit kombinierter Gas-/Ölfeuerung. Energiesparende Niedertemperatur-Bodenheizung. In den Wohnungen Verteilungskästen mit individueller Temperaturregulierung für jeden Raum.

Innenausbau ebenfalls gepflegt. Dazu nur ein paar vereinzelte Stichworte: raumhohe Einbauschränke, Sichtbackofen und Dampfzug, Geschirrspülmaschine; Badezimmer/WC Böden und Wände keramische Platten (ganze Raumhöhe). In den Maisonnetten-Wohnungen Anschlussmöglichkeit für eigene Waschmaschine. Alle Sitzplätze, Balkone und Dachterrassen mit Sonnenstoren, Aussenlampen und Steckdosen, grosse bepflanzte Blumentröge auf Balkonen und Dachterrassen. Redifusions-Anschluss für 11 Fernseh- und 18 UKW-Programme.

Fischer Architekten

Architektur- und Planungsbüro SIA, Zürich, zeichnet verantwortlich für das Projekt. Die Individualität der verschiedenen Grundrisse, wie die eigenwillige Konstruktion mit sehr viel Fertigelementen stellen hohe Anforderungen an die Bauleute. Hans Andres von der Baufirma Wanner, Zürich, wusste diesbezüglich ein ironisches Klagelied anzustimmen und bezeichnete diese Bauart liebevoll als: «Fischer-Technik» – für jene, denen diese Aussage kein Begriff ist – gemeint sind die technischen Baukasten für Kinder, ähnlich dem früher berühmten Meccano oder Stockys.

Durch den fröhlichen Abend im grossen Mühlehaldeaal führte Anton Wild, Bauführer vom Architekturbüro Fischer und das Duo Carina sorgte für musikalische Unterhaltung.

den kommunistischen Staaten ein gefährliches Unternehmen und erfordert ausserordentlichen Mut. Solcher Mut ist bei uns nicht nötig, denn um in Massen in Erscheinung zu treten braucht es ihn nicht.

Frieden ist wichtig, damit sich die menschliche Gesellschaft entfalten kann. Zum Frieden gehört aber unabdingbar auch die Freiheit.

Und hier scheiden sich die Geister. Grosse Teile der heutigen Friedensbewegungen sind um den Preis des Friedens bereit, das Motto «der Klügere gibt nach» zu propagieren. Diese Klugheit mag bei Gleichgesinnten ihren Sinn haben. Wo jedoch Demokratien von Diktaturen bedrängt werden, wo Totalitarismus dem Liberalismus einen unversöhnlichen Kampf angesagt hat, wird diese scheinbare Klugheit zur Selbstaufgabe.

Der Hauptunterschied liegt in der unterschiedlichen Definition dieses Wortes. Während wir unter Frieden den Zustand der Rechtsordnung zwischen einzelnen Staaten und die Rechtssicherheit innerhalb eines Staates verstehen, bedeutet dieses Wort in der marxistischen Philosophie den «Zustand von Sozialismus und Kommunismus in der ganzen Welt». Während wir durch Sicherheitspolitik einen Krieg verhindern wollen um damit den Frieden zu bewahren, ist in der kommunistischen Sprache der Friedenskampf das geeignetste Mittel, den revolutionären Kampf an die Massen heranzutragen. Nur schon die Tatsache, dass die Friedensbewegungen ihre Arbeit oft «Friedenskampf» nennen, müsste unsere Aufmerksamkeit erwecken.

Viele «Friedensbewegte» gehen mit einer echten inneren Überzeugung ans Werk. Ich will an ihrer Gutgläubigkeit nicht zweifeln. Schade wäre es, wenn sie zu missbrauchten Opfern von Strategie würden, welche Lenin wie folgt umschrieb: «Wir müssen, um unser Ziel zu erreichen, den guten Willen von Lehrern, Professoren von Schulen und Universitäten, von liberalen Geistlichen, Pazifisten und Reformern in der ganzen Welt gewinnen. So wird es uns gelingen, eine geistige Abwehrfront gegen die kapitalistischen Länder zu errichten.» Und Dimitrij Manuilkij ergänzte in seinem Werk über die psychologische Kriegsführung diese Idee mit der Voraussage, dass die Sowjetunion die grösste Friedensbewegung in Szene setzen würde, die je existiert habe. Die kapitalistischen Länder, einfältig und dekadent wie sie seien, würden mit Vergnügen an ihrer eigenen Zerstörung mitarbeiten. «Sie werden auf den Leim netter Freundschaft kriechen, und sobald ihre Wachsamkeit nachlässt und sich ihr Schutzgürtel entblösst, werden wir sie mit geballter Faust zerschmettern.» Daraus müsste man eigentlich ableiten, dass unsere Armee als Schutzgürtel mit ihrer Wachsamkeit die beste Friedensbewegung zur Sicherstellung unserer Freiheit ist.

Ernst Cincera

Eigenartige Sitten im Zürcher Stadtrat

Seit der Gründung des modernen Staates Schweiz, also seit Inkrafttreten der Bundesverfassung, kennen wir bei allen Behörden das Kollegialsystem. Der Vorteil dieser Regierungsart ist augenfällig. Parteiliche und ideologische Auseinandersetzungen werden hinter den Kulissen bereinigt und der resultierende Mehrheitsentscheid wird von allen akzeptiert.

Dieses Kollegialsystem weist u.a. besonders dort Vorteile auf, wo Parteien versuchen, ihre Behördenmitglieder unter Druck zu setzen.

Beim Bundes- und Regierungsrat funktionieren diese Spielregeln ausgezeichnet, weil man sich der vielen Vorteile bewusst ist. Nur beim Stadtrat von Zürich sind seit einiger Zeit Indiskretionen an der Tagesordnung.

Der Tages-Anzeiger ist so gut informiert, dass man genau erfahren kann, wer für oder gegen die S-Bahn-Station UNI gestimmt hat. Für den Leser mag eine solche Aufklärung für den Moment ganz interessant sein; ich frage mich aber, wie ein Stadtrat, dem das gegenseitige Vertrauen fehlt, noch in der Lage sein kann, die grossen Probleme unserer Stadt zu lösen?

Es würde uns nur interessieren, ob der Tages-Anzeiger auch so offenerherzig bereit ist, zu erklären, aus welcher Quelle er diese indiskrete Information erhalten hat, damit man weiss, welcher Stadtrat(in) die Konsequenzen ziehen muss!

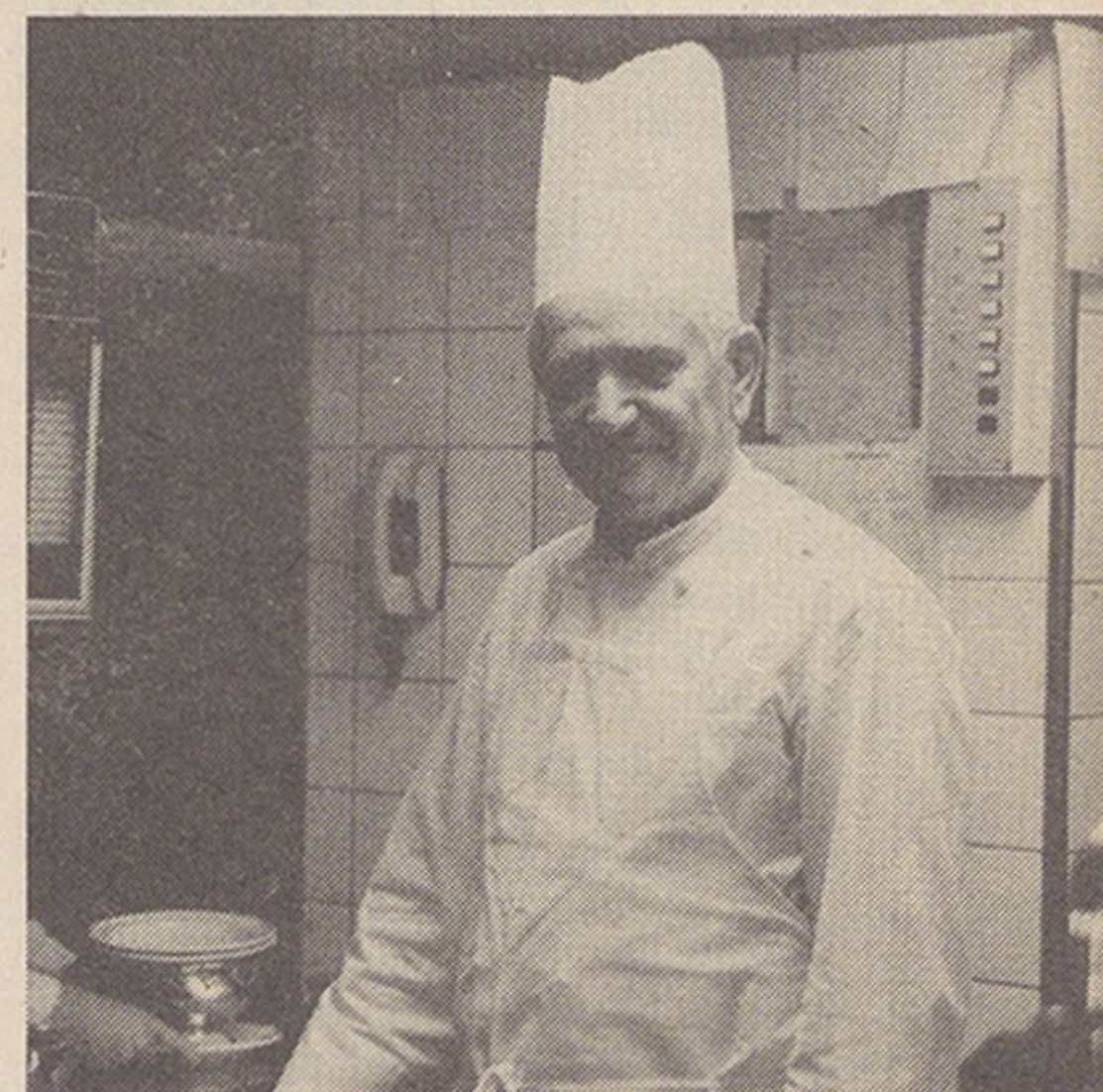
Hans-U. Frey

TV Höngg Handball

«Zimmer gesucht»

Wir suchen für einen A-Inter-Junioren ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert oder eine günstige 1-Zimmer-Wohnung. Der Juniorenspieler aus Basel, befindet sich zur Zeit in der Rekrutenschule und beginnt anschliessend, am 7. November 1983, sein Studium an der ETH Zürich. Da er beim TV Höngg Handball spielen wird und ein Teil seiner Vorlesungen auf dem Hönggerberg stattfinden, wäre ein Zimmer in Höngg oder nähere Umgebung von Vorteil. Angebote können Sie richten an: Herbert Siegrist, Engadinerweg 22, 8049 Zürich, Telefon 56 89 19.

Der Chef, Corrado de Prà, empfiehlt...



(ra) Neben einer unendlichen Fülle von Äpfeln, Trauben (süßem Sauer) und Gemüse beschert uns der Herbst auch die herrliche Zeit der «Wildgenüsse». Viele Hausfrauen haben eine gewisse Scheu sich an diese kulinarischen Spezialitäten zu wagen und lassen sich darum doppelt gerne in ein gemütliches Restaurant entführen, ... ins Höngger Zunftlokal, unsere «Mühlehade». Wild ist nicht nur eine Gaumen- sondern in hohem Masse auch Augenweide. Ein Rehrücken zum Beispiel garniert mit Trauben, mit gefüllten Äpfeln, Marroni, Rosenkohl und Ananas lässt Hochstimmung aufkommen und mobilisiert die Gaumensäfte.

In der freundlichen Atmosphäre im 1. Stock, wo die Seele des Hauses, Rosmarie de Prà, ihre Gäste stets aufs herzlichste empfängt, hatten wir Gelegenheit, diesen lukullischen Genüssen zu frönen. Unübertroffen dürfte wohl der Rehrücken «Baden-Baden» mit frischen (sie sind's wirklich) Champignons de Paris, diversen Früchten, Rotkraut und der geheimnisumwitterten Wildrahmsauce sein. Neben Rehschnittzel «Mirza» und «Maison» ist auch ein Rehpfeffer «Jägerart» auf der Wildspezialitäten-Karte zu finden. Warum nur Reh? Corrado de Prà meint: «Das schafft Klarheit in der Küche und beim Gast!» Selbstverständlich stammt das Fleisch aus inländischen Jagdgründen.

Natürlich empfiehlt der Chef auch einen feinen Tropfen. Der Amaroni Bertani D.O.C. 1971 bedarf keiner weiteren Beschreibung. Ein Gast bezeichnete ihn spontan als «ein Gedicht». Noch viele weitere Spezialitäten und edle Weine verlocken zum gemütlichen Verweilen zu zweit oder in Gesellschaft in der «Mühlehade». Und mit Musik wird's noch schöner. Die ganze Woche (ausser Montag) bringt ein Pianist Musik ins Haus. Er unterhält beschwingt und heiter, rassistig oder romantisch. Musikwünsche erfüllt er spielend gerne.

Mit Brillat-Savarin sind wir gerne einig der sagte: «Die Entdeckung einer neuen Speise hat mehr zum Glück der Menschheit beigetragen als die Entdeckung eines neuen Sterns.»

dium an der ETH Zürich. Da er beim TV Höngg Handball spielen wird und ein Teil seiner Vorlesungen auf dem Hönggerberg stattfinden, wäre ein Zimmer in Höngg oder nähere Umgebung von Vorteil. Angebote können Sie richten an: Herbert Siegrist, Engadinerweg 22, 8049 Zürich, Telefon 56 89 19.

D-Junioren-Turnier in Wädenswil

Bei ihrem ersten Einsatz zeigten die jüngsten Handballer des TV Höngg schon recht ansprechende Leistungen. Sie mussten zwar drei Niederlagen wegstecken, aller Anfang ist schwer, hatten aber gute Ansätze, die für die Weiterentwicklung der Mannschaft eine gute Grundlage bilden. Die jungen Handballer spielten einen herzerfrischenden Handball. Unterstützt von zahlreichen Eltern waren alle Spieler mit Freude und Eifer dabei, dem Gegner möglichst lange paroli zu bieten. Wenn sie weiterhin mit soviel Freude dabei sind, werden sie in der kommenden Hallenmeisterschaft, Beginn am 29. Oktober, nicht ohne Chancen sein und auch den ersten Sieg feiern können. Übrigens, wir trainieren, Jahrgang 1970 und jünger, jeweils am Mittwochnachmittag von Zwei bis Vier auf dem Turnplatz.

Wir gratulieren

Ein wunderschöner Herzengast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags in stillen Augenblicken.

Geburtstag feiern:

25. September: Herr Walter Reutimann-Greuter, Limmattalstrasse 222; 80 Jahre.

26. September: Frau Rosina Damarmels, Limmattalstrasse 366; 80 Jahre.

27. September: Frau Anna Stämpfli-Keiser, Imbühlstrasse 134; 80 Jahre.

30. September: Herr Wilfried Schleh-Eicher, Am Wasser 135; 80 Jahre.

Viele kleine glückliche Augenblicke wünsche ich allen Geburtstagskindern, aber auch allen Hönggerinnen und Hönggern.

Herzlich grüsse ich Sie im Namen des Frauenvereins Höngg, des Quartiervereins Höngg und der Quartierzeitung «Der Högger»

Margrith Wyder

Mit Hassler-Vorhängen fühlen Sie sich wohl...

auch nach dem Kauf.

Hans Hassler AG
Freihofstrasse 14, 8048 Zürich
Tel. 01/491 18 72, Immer P
100 Schritte vom Letzpark

Wenn Frieden zum Schlagwort wird

Jeden Tag erreichen uns Nachrichten vom Krieg. Im fernen und nahen Osten, in Afrika und Mittelamerika und einigen weiteren Gebieten werden zur Zeit etwa vierzig Konflikte mit Waffengewalt ausgetragen.

Aus ebensoviele Ländern erreichen uns aber täglich auch Berichte von Kundgebungen und Demonstrationen für den Frieden. Diese fallen besonders durch die weltweite Einheitlichkeit der Parolen und des optischen Erscheinungsbildes ihrer Form auf. Gerade jetzt sind Menschenketten Mode, mit welchen in vielen Städten der freien Welt die Botschaften der USA und der UdSSR «in Liebe» verbunden werden. Wichtig ist die Feststellung, dass diese Aktionen in der freien Welt stattfinden. Nach wie vor ist die Teilnahme an und in einer Friedensbewegung in

Abendunterhaltung des Dramatischen Verein Waidberg

(Eing.) Wie jedes Jahr findet am ersten Samstag im Oktober – also am 1. Oktober 1983 – die Abendunterhaltung des Quartiertheater-Vereins von Höngg und Wipkingen statt. Wir beginnen jedoch heuer mit unserem Theaterabend bereits um 19.30 Uhr, damit auch die Tanzfreudigen noch vor Mitternacht auf ihre Kosten kommen.

Eröffnet wird unser Abend mit einem ernst-heiteren Schauspiel von A. Brenner «Läbesabe». Dieses Theater in zwei Akten zeigt Ihnen das «Leben» einer alten Tante bei ihrer Nichte und ihrem Neffen auf dem Bauernhof. Wie die Jungmannschaft die «arm-gegläubte Erbtante» behandelt, drückt schon fast auf die Tränendrüsen und regt sicher bei Einigen zur Diskussion an. Aber wie das Leben manchmal so spielt, haben die Jungen nicht mit der Schlaueit und Raffinerie der alten Generation gerechnet. Nach dem Motto: «Wer nichts hat, ist nichts» behandelt man die alte Tante weiter wie «Dreck» bis – doch das wird heute noch nicht verraten. Kommen Sie doch einfach am 1. Oktober um 19.30 Uhr in die Mühlehalde und erleben Sie dieses Schauspiel mit uns.

In der Pause wird dann Ihr Glück wieder auf die Probe gestellt bei unserer grossen Tombola.

Dann wollen wir Sie wieder aufheitern mit dem relativ kurzen Lustspiel von A. Winiger «Gstörtli Flitterwuche». Ein frisch verheiratetes Paar erhält nachträglich ein anonymes Hochzeitsgeschenk. Und schon ist der schönste Ehestreit im Gang. Man weiss nicht von wem und schon gar nicht wohin damit. Doch auch da findet sich sicher eine passende Lösung für alle, als Besuch eintrifft.

Einfach dasitzen und lachen, gröhlen oder schreien, wie es Ihnen beliebt. So soll dieses Lustspiel sein für Sie. Sie sollen dabei für einen Abend Ihre Alltagsorgen und Probleme vor dem Mühlehaldensaal lassen und sich mit uns in die Welt des Theaters begeben.

Bis am Morgen um 02.00 Uhr spielt anschliessend das Duo Oskar Widmer aus Regensdorf für Sie zum Tanz und zur Unterhaltung.

Wir freuen uns jetzt schon auf Sie, unser altbekanntes Publikum. Wir hoffen, dass Sie mit uns unser kleines Jubiläum (90 Jahre Dramatischer Verein Waidberg) feiern am Samstagabend, dem 1. Oktober 1983 um 19.30 Uhr. Bis dahin wünschen wir alles Gute und jetzt schon toi-toi-toi für die Tombola.

Dramatischer Verein Waidberg
Heinz Jenni, Präsident

Soll sich die Kirche (partei-)politisch engagieren?

Eine bessere Kontrolle der Bankkunden und Kundengelder verlangt der Schweizerische Evangelische Kirchenbund in einer Vernehmlassung zum Vorentwurf über die Bankengesetzesrevision. Diese Stellungnahme wirft die grundsätzliche Frage nach dem politischen Engagement der Kirchen auf.

Zunächst ist festzuhalten, dass in der Schweiz die Bankenkontrolle bereits dermassen engmaschig ist, dass ein Weiterausbau die Banken in ihrem Spielraum so stark einschränken müsste, dass eine erfolgversprechende Bankentätigkeit in Frage gestellt würde. Andererseits liegt die Forderung nach einer grösseren Kontrolle der Bankkunden bedenklich nahe dem Gehalt der «Bankeninitiative» der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SPS). Diese verlangt, dass das Bankgeheimnis gegenüber den Steuerbehörden zu öffnen sei, und dies auf zehn Jahre zurück, ohne dass der Kontoinhaber sein Einverständnis geben muss. Damit würde das Prinzip der SelbstdeklARATION über Bord geworfen. Die Steuererklärung wäre nicht mehr eine Angelegenheit zwischen

Bürger und Staat, sondern zwischen der Bank und dem Staat. Besonders schwerwiegend ist zudem, dass damit der Staat die Möglichkeit zum Eingriff in die Privatsphäre hätte. Nach unserem Rechtsverständnis gehören nämlich Geldangelegenheiten zu den schützenswerten persönlichen Daten.

Es ist in diesem Zusammenhang interessant festzustellen, dass die SPS nicht müde wird, im Rahmen der Diskussion um den Datenschutz das Gespenst der «Orwell-Staates» an die Wand zu malen; wenn es jedoch um die finanziellen Angelegenheiten des Bürgers geht, soll der Datenschutz nicht mehr gelten.

Weniger gute Christen?

Die Stellungnahme des Kirchenbundes wirft jedoch die grundsätzliche Frage auf, wie weit sich kirchliche Stellen und Organisationen (mit ihnen die Hilfswerke) politisch engagieren sollen.

Es ist durchaus richtig, dass sich die Kirchen für eine bessere Welt, für mehr Gerechtigkeit oder für die Menschenrechte einsetzen. Hingegen ist es falsch, wenn sie dabei gleich noch (partei-)politische Rezepte liefern. Denn mit dem Christentum lassen sich verschiedene Partei-Ideologien vereinbaren. Bevorzugt nun die Kirche einen einzigen Weg, so qualifiziert sie diejenigen Christen, die diesen Weg nicht einschlagen wollen, als «weniger gute Christen».

Mit seiner Stellungnahme zum Bankengesetz begibt sich der Kirchenbund in bedenkliche Nähe zu einer solchen parteipolitischen Äusserung, die im Rahmen des Abstimmungskampfes zur Bankeninitiative von der SPS mit Bestimmtheit gerne zitiert werden wird.

Zurückhaltung tut not

Der Evangelische Kirchenbund kann also damit rechnen, dass er für Parteipropaganda dienen wird. Damit begibt er sich jedoch in die Niederungen des politischen Tagesgezänks. Die Kirche verliert damit

an Würde und Integrität. Vor allem aber steht sie in ihrer pastoralen Arbeit nicht mehr über den Parteien, sondern setzt «echtes» Christentum mit Parteipolitik gleich. Am Rande sei noch erwähnt, dass sich all diejenigen düpiert vorkommen müssen, die eben eine andere politische Meinung vertreten (z.B. gegen geradezu vormundschaftliche Kontrollen in ihren finanziellen Angelegenheiten sind), aber zur Kenntnis zu nehmen haben, dass direkt oder indirekt ihre Kirchensteuern einem politischen Anliegen, das sie nicht teilen, zugute kommen. Es wäre deshalb angebracht, wenn sich kirchliche Organisationen in politischen Äusserungen äusserste Zurückhaltung auferlegen würden. Konsequenterweise bedeutete dies, dass sich der Kirchenbund im konkreten Falle der Bankengesetzesrevision der Stellungnahme enthalten hätte. Denn er kann und darf sich nicht anmassen, im Namen der Kirchenmitglieder, die aus allen Parteien und Lagern stammen, von tagespolitischen Problemen zu sprechen.

Felix Matthys,
Präsident der SVP der Stadt Zürich

Freizeit bedeutet frei sein. Damit wir über diese Freiheit nicht stolpern, braucht sie Überlegung, Gestaltung und Pflege. Arthur Weidmann

Haschisch – so harmlos?

(zup) Der Junge Landesring fragt sich in seiner heute veröffentlichten Pressemitteilung ernsthaft, ob Haschisch wirklich so harmlos ist, wie gewisse Politiker behaupten. Vielmehr ist die Frage zu stellen, ob es sich beim Haschisch nicht um eine Einstiegsdroge handelt.

Wer und Warum?

Quer durch die Bevölkerungsschichten und Alters-

Augen Optik R. Heuberger
8105 Regensdorf Dällikerstrasse 42 Tel 01/840 01 01



Reparaturen
an Kinderbrillen
während Sie einkaufen!
(Mi-nachmittag)

Ihr Optik-Fachgeschäft für:

Sonnenbrillen Brillen Sportbrillen
Kinderbrillen sind unsere Spezialität Feldstecher

Donnerstagnachmittag und Samstagnachmittag geschlossen

PAUL
BADER

Kippertransporte
Kiesvertrieb
Kehrichtabfuhr
Masch. Erdarbeiten
Welaki-Mulden
Mini-Mulde 1,10 m3

Paul Bader-Richi, Hubacker 21, 8105 Regensdorf
Telefon 01/840 22 33 /34

CANDINO
NAVAL HERO
Die superwasserdichte
Quarzuhr

- Wasserdicht bis 100 Meter Tauchtiefe
- Extra verschraubte Krone mit Flankenschutz
- Werk mit Abfederung
- Batteriewechsel alle 3 Jahre, geringer Stromverbrauch

Preis bereits ab Fr. 248.—

UHREN – BIJOUTERIE
WEIER
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN



«Locker hocke»

Unter diesem Titel findet jeweils am Freitagabend im Gemeinschaftszentrum Wipkingen eine Reihe von Veranstaltungen statt: Konzerte aller Art, Vernissagen, Lesungen, Vorträge und vieles mehr. Ein abwechslungsreiches Programm für den Feierabend, als echte Alternative zum Daheimbleiben.

Freitag, 30. September, 20.30 Uhr
im Kafi Tintefisch



Besetzung:

Trompete: Heinz Bühler
Posaune: Matthias Geiger
Klarinet: Nic Engler
Piano: Walter Guenthard
Gitarre: Urs Rellstab
Bass: Jacky Weidmann
Schlagzeug: Carlo Capello

Der Name Harlem Ramblers geht auf die Zeit des Dixieland-Revivals zurück, der nach dem Zweiten Weltkrieg – wie in ganz Westeuropa – auch in Zürich seine Spuren hinterlassen hat. Zusammen mit The Nameless waren es vor allem die Harlem Ramblers, die sich in den späten fünfziger und den frühen sechziger Jahren in dieser Stilrichtung an den Zürcher Jazz-Festivals auszeichneten. Aus diesem Hintergrund sind dann 1969 die heutigen New Harlem Ramblers hervorgegangen, und zwar aus Musikern, die nunmehr seit gut zwei Jahrzehnten in verschiedenen Formationen immer wieder zusammen gespielt haben. So hatten der Posaunist Matthias Geiger und der Pianist Walter Günthardt bereits 1958 ihre ersten gemeinsamen Auftritte, und wenn heute von den New Harlem Ramblers die Rede ist, muss man sich doch daran erinnern, dass auch der Trompeter Heinz Bühler, der Gitarrist «Bolle» Rellstab und der Schlagzeuger Carlo Capello während Jahren bei den «alten» Harlem Ramblers spielten, so dass «nur» der Klarinettist Nic Engler und der Bassist Jack Weidmann gewissermassen «new» sind.

Im Gegensatz zu den meisten europäischen Bands, die dem «englischen» Stil mit Banjo huldigen, pflegen die New Harlem Ramblers, die heute zweifellos zur Spitze der Schweizer Amateur-Orchester gehören, einen swingenden Dixieland, bei welchem – wie es in den Vereinigten Staaten nach wie vor üblich ist – die Gitarre und das Klavier in der Rhythmusgruppe eine wesentliche Rolle spielen.

Eintritt Fr. 7.70, AHV/Legi Fr. 6.60

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537, 8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Öffnungseinschränkungen

Die Freitagabende sind ausschliesslich dem Kulturprogramm «Locker hocke» reserviert.

Werken

Nachmittagsbetrieb

13.30 bis 17.00 Uhr

27. bis 30. September
Buntpapiere

Dem weissen Papier ein anderes Gesicht geben. Das soll das Ziel dieser Woche sein. Verschiedene Drucktechniken, sowie einige Färbetechniken haben wir uns dazu ausgedacht.

Abendbetrieb

ab 19.00 Uhr

Mittwoch, 28. September

Als Vorschlag folgende Anregungen: Arbeiten mit Holz, zum Beispiel: Puppenstuben mit Zubehör, Bauernhof mit allem «drum und dra», Marionette und vieles mehr.

Donnerstag, 29. September

«Mit dem eigenen Schläger zum Champion» Sie finden in der Holzwerkstatt Material und Hilfe für den Bau Ihres eigenen Tischtennisschlägers.

Klub der Älteren

Offener Senioren-Treff für Damen und Herren über 60 Jahre. Jeden Dienstagnachmittag 14.15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums (Ausnahmen werden speziell erwähnt!). Leitung: Frau E. Baer.

28. Sept. Kreuz und Quer durch schöne Ferienggebiete, Lichtbildervortrag von Frau E. Baer

Fraue-Stammtisch

«Züri-Zäh»

Jeweils 20.00 Uhr im Kafi des Gemeinschaftszentrums

Dienstag, 27. September

Eine Mitarbeiterin des «Schlupfhuus» berichtet über ihre Arbeit.



Jugendstiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200
Bus 46 und 85
Haltestelle Heizenholz
8049 Zürich

Herbstfest 1983

Sonntag, 25. September 1983
(bei jeder Witterung)

Ab 13.00 Uhr finden Sie bei uns:

- Theater
- Geschicklichkeitsparcours
- Märchenzelt
- Italienisches Restaurant
- Kaffeestübli
- Führungen durch Gruppenwohnungen und so weiter und so fort.

Jedermann ist herzlich willkommen

bei den
Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitern
der Jugendstiedlung Heizenholz

gruppen wird heute Haschisch konsumiert. Die einen geniessen einen Joint zur Entspannung, zur «Bewusstseinsweiterung» oder ganz einfach, um sich vom Durchschnittsbürger zu unterscheiden. Die anderen rauchen aus Neugierde oder um dem Alltag und seinen Problemen zu entfliehen.

Folgen/Folgerungen

Längerer regelmässiger Cannabiskonsum führt zur Kritiklosigkeit, Konzentrationsmängel, Gleichgültigkeit, Gedächtnislücken, Leistungsabfall und Persönlichkeitsveränderungen. Die Wirkungen des Cannabis können die natürlichen Hemmungen gegenüber «harten» Drogen ausschalten: Eine Untersuchung hat gezeigt, dass zwar nicht alle Hasch-Konsumenten zu Heroinsüchtigen wurden, beinahe alle Fixer aber hatten früher Hasch konsumiert. Je jünger der Konsument ist, desto schneller kann er psychisch abhängig werden. Wird Hasch als Fluchthelfer aus der Realität benutzt, so kann dies psychisch, kaum aber physische Abhängigkeit zur Folge haben. Nur sporadischer Genuss muss hingegen nicht zur Abhängigkeit führen. Der JLDU ist deshalb der Meinung, dass die oft vehement geforderte Legalisierung von Cannabis nicht für sich allein betrachtet werden darf, sondern sie muss im Rahmen des gesamten Drogenproblems gesehen werden.

Die Hirt-Methode

zur optimalen Arbeits- und Lebensgestaltung feiert in diesem Jahr ihr dreissigjähriges Bestehen. Josef und Hildegard Hirt (unser Bild) haben das Institut im Jahr 1953 gegründet und seither ihr Wissen an über 50 000 Teilnehmer in Deutschland, der Schweiz und Österreich weitergegeben. Hausfrauen und Mi-



nister, vor allem aber viele dreissig- bis vierzigjährige Männer und Frauen benutzen die Hirt-Methode, um ihren Lebensablauf zu optimieren. Die vor fünf Jahren ins Leben gerufene Hirt-Stiftung verleiht im September in Zürich zum zweiten Mal ihre Preise an Persönlichkeiten, die sich für die Förderung der Lebensqualität eingesetzt haben. In diesem Jahr werden Nobelpreisträger Prof. Dr. Konrad Lorenz, und der Gründer des Europäischen Management Forums, Prof. Dr. Klaus Schwab, ausgezeichnet.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 25. September 1983
9.30 in der Kirche, Pfr. Christian Zangger
Kollekte:
für das Diakonenhaus Greifensee
Jugendgottesdienste
8.30 für die jüngeren Schüler und
9.30 für die älteren Schüler im Kirch-
gemeindehaus
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal «im Wingert»
9.30 im Kirchgemeindehaus und im
Schulhaus Imbisbühl

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 27. September 1983
16.30 bis 17.30 Uhr, in der Jugendstube,
Ackersteinstrasse 186, Werktags-
stunde für Kinder von 4 bis 6 Jahren.
Mittwoch, 28. September 1983
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»: Sonn-
eggtreff, Café für jung und alt.
20.00 im ref. Kirchgemeindehaus: «Was tun
die Kirchen für Paare, Getrennte,
Geschiedene?» — Podium
Donnerstag, 29. Sept. 1983
20.00 im Kirchgemeindehaus:
Der Kirchenchor probt
Freitag, 30. Sept. 1983
12.00 im «Sonnegg»: Mittagstisch

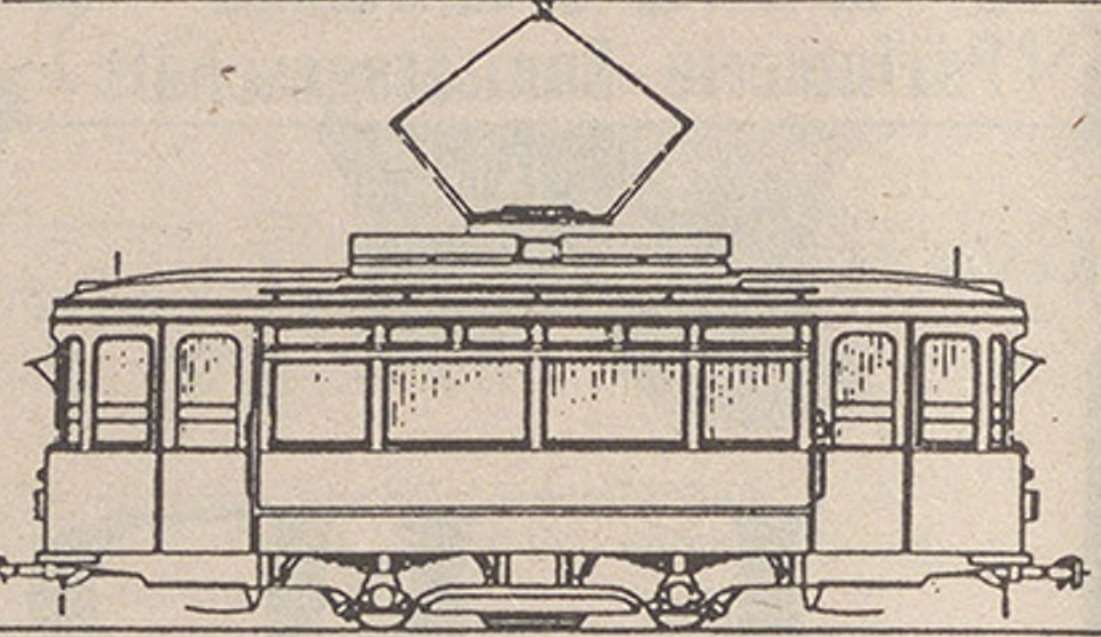
Jugendgruppe FÜRST
Jugendgruppe für 9- bis 15jährige
Treffpunkt: Jugendstube des ref.
Kirchgemeindehauses, um 14.15 Uhr
Samstag, 24. September 1983
Jetzt han ich d'Nase voll

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 25. September 1983
10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder
Kollekte für den Sozialfonds
des Spitals Limmattal
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für 4- bis
12jährige Kinder

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 27. September 1983
12.00 «Mittagstisch im Pavillon»
für Aeltere und Alleinstehende
Dienstag, 27. Sept. 1983
Sportartikelbörse im kath. Pfarreisaal
Verkauf: 19.00 bis 21.00 Uhr

Intensive Bemühungen zur Rettung alter Sächsitrams

Der Verein «Aktion pro Sächsitram», der sich um die Rettung der letzten übrig gebliebenen, vor elf Jahren aus dem fahrplanmässigen Betrieb zurückgezogen und heute vom Abbruch bedrohten alten Sächsitrams einsetzt, tritt in den kommenden Wochen an die Zürcher Öffentlichkeit.



Ziele der «Aktion pro Sächsitram»

Am 23. Februar wurde der Verein «Aktion pro Sächsitram» gegründet, nachdem sich bereits seit etwa 12 Jahren unter gleichem Namen eine Gruppe initiativer Junger um die gleiche Zielsetzung bemühte, aber erfolglos blieb. Der Verein bezweckt, das Andenken der Zürcher Bevölkerung an das alte Sächsitram zu erhalten und zu fördern. Im Vordergrund stehen zwei Aufgaben: Erstens die Rettung von alten Sächsitramwagen vor Abbruch, Veräusserung und Zweckentfremdung, mit dem Ziel, sie weiterhin einsatzfähig und in ihrem typischen Aussehen zu erhalten; zweitens die Durchführung von regelmässigen öffentlichen Betriebstagen mit den alten Sächsitrams in Zusammenarbeit mit den VBZ und anderen interessierten Institutionen.

Bei beiden Aufgaben handelt es sich nach Ansicht der APS um die Wahrnehmung eines öffentlichen Interesses. Der gleichen Ansicht ist auch der Verkehrsverein Zürich, der die Bemühungen der APS um die Erhaltung des Sächsitrams begrüsst.

Seiner Ansicht nach ist das alte Sächsitram tatsächlich bereits eine Attraktion, was er mit dem Erfolg der «Goldtimer»-Stadttrundfahrten belegt. Die APS sieht im Sächsitram die Möglichkeit zur Schaffung einer Attraktion, die mit dem Cable-Car von San Francisco, dem Tibidabo-Tram von Barcelona und anderen berühmten Institutionen zum Vergleich würdig genug ist. Auch die letztjährigen Rundfahrten mit Museumswagen des Verein Tram-Museum Zürich anlässlich des Jubiläums «100 Jahre Züri-Tram» fand in der Bevölkerung riesiges Interesse. Die spontane Bereitschaft der Herren Rolf Balsiger (Zoodirektor), Ernst Gerber (Verkehrsdirektor) und Prof. Dr. Sigmund Widmer (alt Stadtpräsident), im Patronat der APS mitzuwirken, die Meinungen verschiedener weiterer Persönlichkeiten und das Interesse der lokalen Medien am Anliegen der APS bestätigen, dass es der APS um mehr geht, als um Wunschdenken einzelner Tramfanatiker.

Schaffen die VBZ vollendete Tatsachen?

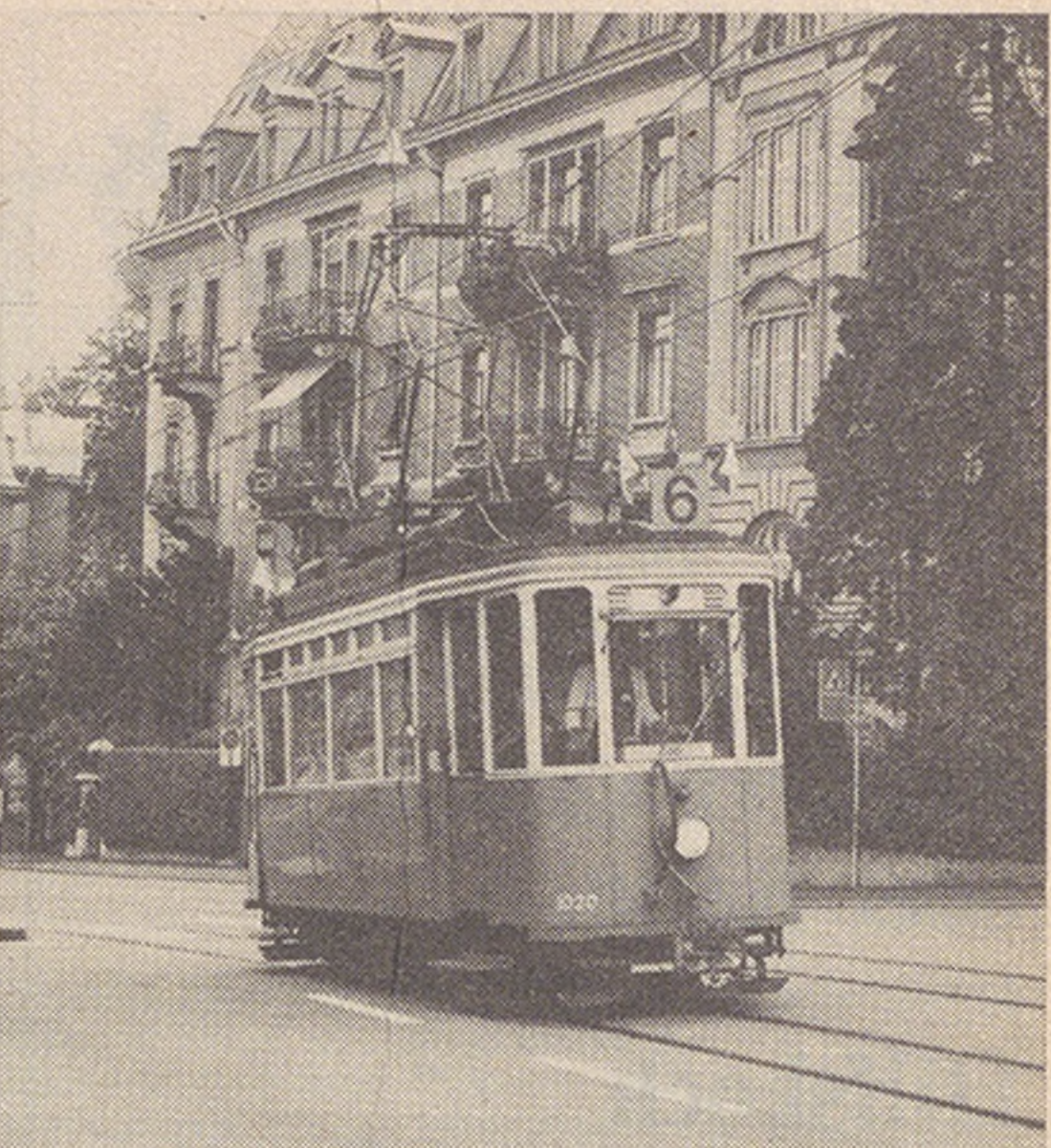
Nachdem die VBZ den Bemühungen der APS um die Einrichtung eines regelmässigen Fahrbetriebes mit alten Tramwagen in den letzten Jahren mit der Zubilligung von jeweils einem Betriebswochenende pro Jahre zu genügen versuchten, ziehen sie die von der APS seit dem letzten Sächsitrambetrieb vom 20./21. September 1980 angestrebten Verhandlungen um eine Intensivierung des mehrfach erprobten Fahrbetriebes und die Schaffung einer beständigen Trägerschaft mit allen Mitteln in die Länge. Die Mitwirkung am Hundertjahr-Jubiläum wurde der APS nicht zugestanden. Sie sollte totgeschwiegen werden. Erst auf eine formelle Erklärung an Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann und die VBZ-Direktion sicherte Direktor Rolf A. Künzle eine Besprechung auf einen Zeitpunkt nach dem Jubiläum zu. Allerdings ging es bis zum 11. März, bis der APS-Vorstand im Amtshaus empfangen wurde.

In der Zwischenzeit ging es ums Sächsitram sehr turbulent zu und her.

Die VBZ, offensichtlich darum bemüht, noch vor der Wiederaufnahme der Besprechungen mit der APS vollendete Tatsachen zu schaffen, beschlossen den Abbruch eines Grossteils der noch vorhandenen alten Tramwagen, die nicht zum Bestand der für ein noch zu schaffendes Trammuseum bestimmten Museumswagen gehören. Die APS erfuhr von diesem noch im Dezember 1982 gefällten Beschluss erst auf inoffiziellm Weg, als gleichzeitig mit der Einladung an die APS, ihre Vorstellungen zu präsentieren, ein «Sächsitram» abgebrochen wurde. Der Wille der VBZ-Direktion bestand darin, neben dem Party-Tram lediglich die beiden «Goldtimer» übrig bleiben zu lassen.

Das APS-Sächsitrambetriebskonzept

Nach diesen Vorstellungen sollten an mehreren Wochenenden pro Jahr zusätzlich zu den fahrplanmässigen Kursen vier Extrawagen eingesetzt werden. Diese hätten nach speziellem Fahrplan und Tarif zu verkehren. Die vorgeschlagene Anzahl von vier Kursen basiert weitgehend auf den Erfahrungen der bereits von der APS durchgeführten Betriebstagen in den Jahren 1976 bis 1980. Sie lässt Extrafahrten in Intervallen von etwa 15 Minuten zu, ohne den fahrplanmässigen Linienbetrieb zu stören. Zum Einsatz gelangen sollten, nach den Vorstellungen der APS, drei Zweiachser-Züge Baujahr 1928. Der eine würde im Zustand seiner Inbetriebsetzung als «Städtische Strassenbahn», der zweite im Zustand des Original-«Sächsers» und der dritte als «Goldtimer» verkehren. Zusätzlich zu diesen Zweachsersn könnte zudem einer der noch vorhandenen, unter dem Übernahmen «Elefant» populär gewordenen schweren Vierachser verkehren. Das notwendige Personal würde aus dafür zu instruierenden Freiwilligen rekrutiert, wobei die Wagenführer in dieser Funktion bei den VBZ angestellt sein müssten. Zur Deckung der Ausgaben, insbesondere eines Anteils der Unterhaltskosten, wären die Betriebseinnahmen aus dem Sächsitrambetrieb an die VBZ abzuliefern. Um darüber hinaus einen Anteil der Revisionskosten mitfinan-



zieren zu können, ist der Aufbau einer Gönnerschaft vorgesehen. Ein Patronat und Persönlichkeiten des kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Lebens Zürichs werden diese Bestrebungen unterstützen. Es besteht die Hoffnung, dass durch die Aktivitäten der APS ein respektabler finanzieller Beitrag an die Revisionskosten der Fahrzeuge beigesteuert werden kann.

VBZ: Ohne Lust zum Einlenken

Die VBZ sind am 11. März 1983 auf das Anliegen der APS zwar eingetreten und haben umfangreiche Abklärungen der Einzelfragen vorgenommen, allerdings kaum mit grosser Begeisterung. Die Stellungnahme der Direktion zum Sächsitram-Betriebskonzept steht auch nach über fünf Monaten noch aus. Nach neuesten Informationen ist dieser Bescheid in schriftlicher Form zu erwarten. Allerdings hält Direktor Künzle schon im voraus fest, dass die Vorstellungen der APS «bei weitem nicht erfüllt werden dürften». Alte Tramwagen erneut vom Abbruch bedroht. Die VBZ scheinen, an ihrem Direktionsbeschluss vom vergangenen Dezember festhalten zu wollen. Die APS rechnet deshalb damit dass weitere Fahrzeugabbrüche unmittelbar bevorstehen. Allerdings wird in der Zentralwerkstätte der VBZ seit Juni auch ein Zweiachstriebwagen restauriert und soll im Zustand seiner Inbetriebsetzung für Instruktions- und Extrafahrten wieder zur Verfügung stehen.

Die APS ist der Ansicht, dass die Anzahl von den VBZ künftig noch erhaltenen alten Tramwagen für die Stadtrundfahrten und die häufigen Extrafahrten nicht genügt und einen attraktiven Sächsitrambetrieb nicht zulässt. Diese Ansicht wird durch den Umstand bestätigt, dass die VBZ eine neue Extrafahrtenkonzeption in Aussicht genommen haben und auf Werbeaktionen für Extrafahrten verzichten. Dass die alten Tramwagen aber ein Stück Stadt- und Kulturgeschichte darstellen und ihre Erhaltung deswegen von öffentlichem Interesse ist, scheinen die VBZ dabei zu vergessen.

Vereinsnachrichten Zunft Höngg

Samstag, 24. September: Krähhahnen, Restaurant Waid

Dramatischer Verein Waidberg

90. Abendunterhaltung in der «Mühlehalde»
1. Oktober 1983, 19.30 Uhr,
Kassa ab 18.00 Uhr — Theater — Tombola
Tanz
Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 461 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht pflegebedürftig sind.
Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute Betreuung aller Pensionäre.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren ist ein grösserer Umbau mit vielen Verbesserungen für die Insassen vorgesehen. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80 - 16299.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Judo für Kinder. Judo fördert die Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um 17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Krankenmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwestern-Einsätze:
Sr. Gerda Granzeuer, Telefon ☎ 56 85 12
Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident, Vorhaldenstrasse 8, 8049 Zürich
Ruth Bopp, Kassier, Lachenacker 3, 8049 Zürich

Männerchor Höngg

Jeden Mittwochabend sind wir an der Akersteinstrasse 190 von acht bis zehn in gemeinsamem Gesang vereint. Vom modernen Schlager «Schöne Maid» bis zum klassischen «Die Nacht» von Schubert und bis zum Volkslied «Le vieux chalet». Und wie das herrlich klingt.
Auch neue Sänger sind in unserem Chor herzlich willkommen. Telefonieren Sie doch einfach unserem Präsidenten H. Dietrich, Telefon 56 90 73

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömè doch au mit uf eusi Wanderige. Monatsversammlung jeden zweiten Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann: W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Samstag, 24. September 1983: Arbeitstag ZKV Reservate Bachsertal

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik, am Montagabend. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Postfach 8049 Zürich. Telefon Privat 56 87 56, Geschäft 56 62 41, Präsident, H. Baumann.

Sportverein Höngg

Freitag, 23. September 1983
17.30 Red Star Vet. — Höngg Vet. F/Allmend Brunau
Samstag, 24. September 1983
13.00 Höngg Sen. 1 — O'winterthur Sen. 1 M/Hönggerberg
14.00 Höngg D2 — Wallisellen D M/Hönggerberg
14.30 Höngg B2 — Bülach B M/Hönggerberg
15.15 Höngg D1 — Affoltern a/A D1 M/Hönggerberg
16.00 Höngg C1 — Fehraltorf C1 M/Hönggerberg
17.00 Herrliberg C — Höngg C2 M/Herrliberg Langacker

14.00	Regensdorf E1 — Höngg E1
	M/Regensdorf Wisacker
15.00	Waidberg E1 — Höngg E2
	M/Schulhaus Borweg
16.00	Waidberg E2 — Höngg E3
	F/Schulhaus Borweg
	Sonntag, 25. September 1983
10.15	Witikon 1 — Höngg 1
	M/Witikon
10.15	Eisenbahner — Höngg 2
	M/Juchhof 3
10.15	Höngg 3 — Post ZH
	M/Hönggerberg
13.00	Höngg B1 — Hüntwangen B
	M/Hönggerberg
15.00	Wädenswil A1 — Höngg A1
	M/Wädenswil
	Dienstag, 27. September 1983
	Rümlang Sen. 1 — Höngg Sen. 1
	M/Rümlang

TV Höngg Handball

Hallenmeisterschaft 1983/84
Sonntag, 25. September 1983
14.45 TV Höngg 3 — ZMC Amicitia 6
4. Liga, Regensdorf
15.30 TV Höngg 2 — HC Oerlikon 2
3. Liga, Regensdorf

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Bei schönem Wetter wird die verschobene Bergwanderung Melchsee-Frutt — Balmer-eggorn am Samstag, den 24. September durchgeführt. Wer sich gerne anschliessen möchte, möge sich bitte bei Fam. Steiner, Telefon 56 22 74, anmelden.
Nächste Nachmittagswanderung: Dienstag, 27. Sept. Forch — Pfannenstiel. Treffpunkt Rehalp (Tram Nr. 11 bis Endstation) um 14.00 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30
Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstr. 150, Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01
Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, im Einkaufszentrum, Haltestelle Carl Spitteler-Strasse, Telefon 53 10 40
Central-Apotheke, Oerlikon, Franklinstr. 8, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 80 03
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

restaurant rebstock
taverne

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft freundliche, flinke

Serviertochter oder Kellner

sowie

Hilfskoch oder Hilfsköchin

5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit und guter Verdienst, Personalzimmer vorhanden.

Rebstockweg 19, 8049 Zürich
Telefon 56 85 55
(Bitte Herr Medaglia verlangen)

Wir suchen per 1. November oder nach Vereinbarung eine tüchtige, gelernte

Lebensmittel-Verkäuferin

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit, angenehmes Arbeitsklima in kleinem Team, fortschrittliche Sozialleistungen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf, damit wir eine persönliche Besprechung vereinbaren können.

Quick-Shop AG, Discount-Markt
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich
Telefon 56 96 46

Welche zuverlässige

Frau

reinigt einmal wöchentlich meine moderne, ganz mit Spannteppichen ausgelegte 3 1/2-Zimmerwohnung?

Zeitaufwand zirka 3 Stunden

Telefon 56 88 13, nach 18 Uhr.

HÖNGGER Wümmetfäscht
22./23. Oktober 1983

Wir suchen

Freiwillige

zur Mithilfe

Liebe Hönggerinnen, Liebe Höngger

Unser grosses Dorffest rückt näher, es wird nur recht gelingen, wenn sich auch dieses Jahr wieder viele freiwillige Helfer zur Verfügung stellen. Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen; für alle ist eine Aufgabe vorhanden.

Besonders freuen wir uns, wenn sich Neuzuzüger, die in Höngg Anschluss suchen, sich einleben und am Geschehen in unserem Quartier teilnehmen möchten, melden. Bitte melden Sie sich bei Frau Vreni Pyl-Geering, Haldenstrasse 17, 8105 Watt-Regensdorf (eine Heimweh-Hönggerin, die seit Jahren mithilft).

Ich möchte am Wümmetfäscht mithelfen

☐ beim Aufbau der Festhalle
☐ Donnerstag ☐ Freitag ☐ Montag

☐ beim Abzeichenverkauf
☐ im Kaffeestübl
☐ am Buffet in der Wirtschaft

Samstag

☐ 10.00—14.00 Uhr ☐ 14.00—18.00 Uhr
☐ 18.00—22.00 Uhr ☐ 22.00—03.00 Uhr

Sonntag

☐ 09.00—14.00 Uhr ☐ 14.00—18.00 Uhr
☐ 18.00—23.00 Uhr

Neu: Kinderspiele

☐ Samstag 14.00—18.00 Uhr
☐ Sonntag 12.00—16.00 Uhr

Gewünschtes bitte ankreuzen

Name: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon Nr.: _____

Ausschneiden und senden an
Vreni Pyl-Geering
Haldenstrasse 17
8105 Watt/Regensdorf

BLÄSI DROGERIE
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLON *Elizabeth Arden* Helena Rubinstein JUVENA

Professionelle Teppich-Reinigung selbst gemacht



NEU

Hagerty-Sprühsauger – die mühelose Teppich-Tiefenreinigung. Sprüht und saugt in einem Arbeitsgang. Holt sichtbar mehr Schmutz aus dem Teppich. Nutzen Sie unseren günstigen Leihservice!

- Zügeltermin**
- ist oft mit Schwerarbeit verbunden. Wir helfen Ihnen, dies zu erleichtern.
- Teppiche reinigen — siehe oben.
 - Klebstoffresten nach Entfernen der Spannteppiche mit «Bläsi-Klebstoffresten-entferner» lösen.
 - Nagellöcher in den Wänden mit fixfertigem Moltotill aus der Tube ausfüllen.
 - Küche und Bad weisseln mit fixfertigem Blanc-fix.

bébé-jou

Von den bébé-jou Kinderkleidli ist bei uns die neue, schöne Winterkollektion mit grosser Auswahl unverbindlich zu besichtigen.

Leider können wir nicht bis zum Frühling die grosse Auswahl garantieren, da die Modelle ein halbes Jahr zum voraus fabriziert werden und kein Nachbezug möglich ist.

Wer jetzt kauft wählt besser!

Parfums Christian Dior **BLÄSI-DROGERIE** **NINA RICCI** **LANVIN**

Limmattalstrasse 162 Drogerie
Zürich-Höngg Telefon 56 63 97 Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Aktion: Trockenblumen

3 Sträusse für 2

Günstige Einzelstücke!

Öffnungszeiten:

Montag	NEU ganzer Tag geschlossen
Dienstag bis Freitag	10.00—12.00 Uhr 14.00—18.30 Uhr
Samstag	09.00—16.00 Uhr durchgehend

Flims
Waldhaus 1150 m

hotel des alpes

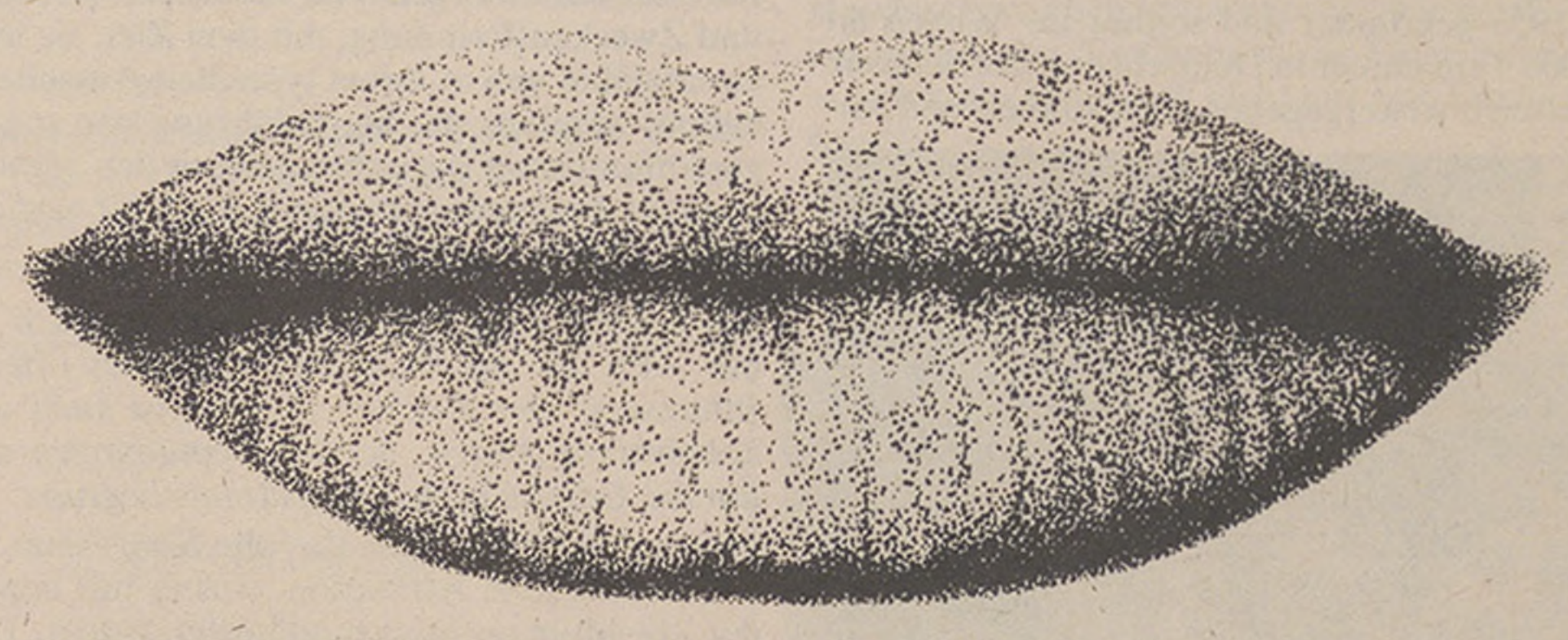
Das 80 - Studio - Aparthotel (Hotellvollservice).
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische, Kühlschrank, Balkon, etc.
Garni, Halb- od. Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise

Dir. F. Meier 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565

BLÄSI DROGERIE
Parfumerie - Sanitätsgeschäft

REVLON *Elizabeth Arden* Helena Rubinstein JUVENA

LIP-FIX
VON ELIZABETH ARDEN
KONTROLLIERT DIE PROBLEME IHRER LIPPEN



NEU VISIBLE DIFFERENCE LIP-FIX^{CREME} mit Primilin II

- hilft das Auslaufen des Lippenstiftes zu verhindern
- glättet winzige vertikale Trockenheitsfältchen
- verbessert deutlich die Beschaffenheit der Lippen



Elizabeth Arden

dermatologisch, klinisch, allergiegetestet und unparfümiert

Parfums Christian Dior **BLÄSI-DROGERIE** **NINA RICCI** **LANVIN**

Limmattalstrasse 162 Drogerie
Zürich-Höngg Telefon 56 63 97 Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Möchten Sie dem Traum von der ewigen Jugend einen kleinen Schritt näher kommen?

Rufen Sie doch an, ich verrate Ihnen gerne mein Geheimnis.

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Erstvermietung in Zürich-Höngg

An ruhiger, sonniger Wohnlage vermieten wir mit Bezug per sofort oder nach Vereinbarung komfortable

3-Zimmerwohnung mit Atelier von 48 m²

Mietzins Fr. 1920.— exkl. NK, Garagenplatz Fr. 110.—.

Modern eingerichtete Küche, Eichenparkettböden im Wohn- und Schlafbereich, grosser Balkon, Einbauschränk, Kellerabteil, Atelier mit Lavabo und Dusche, sep. WC.

Auskunft und Besichtigung durch
Jos. Berchtold, Rütihof-/Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Neueröffnung Pédicure-Salon

R. Ueble, dipl. Podologin
Limmattalstrasse 124, Zürich-Höngg
Tramstation Schwert, Telefon 56 03 17

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

BON Franken 5.—

Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie bei der ersten Behandlung 5.— Franken Reduktion.

Suche

3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Nähe Tram,
maximum Fr. 1000.— inklusive.

Telefon 44 07 33



CANDINO SINTROCK

«Nur» ein Diamant ist härter als die elegante kratzfeste Quarzuhr

bereits ab **Fr. 798.—**

UHREN - BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen